

SiedlerZEITUNG

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN SIEDLERVERBANDES

€ 3,- | SOMMER 2024



**ÖSV Plakette
für Insektengärten**

Heidelbeeren

Fruchtige Rezepte

Geothermie

Erste Gartenroas in St. Florian am Inn

Innviertler Gärten öffnen an 2 Tagen im Frühsommer ihre Türen

Am 22. und 23. Juni zeigen 12 private Siedlergärten in St. Florian am Inn und rund um die berühmte Barockstadt Schärding gelungene Beispiele für Freizeitspaß, Selbstversorgung und Gartenkunst.

Nach dem Muster der sehr erfolgreichen „Frankenburger Gartenroas“ startet am vierten Wochenende im Juni in Schärding und Umgebung eine Tour durch wunderschöne Privatgärten. Treffpunkt ist beim Siedlerhaus des SV St. Florian und Umgebung (Pramhof 69, St. Florian am Inn). Von dort gibt es Shuttle-

busse, die regelmäßig alle Gärten und auch den Bahnhof Schärding anfahren. Manche Gärten sind fußläufig erreichbar und dann geht es mit dem Bus weiter zum nächsten. In Schärding kann man entlang der Silberzeile mit ihren Glockengiebeln flanieren oder die Innviertler Schmanckerln der Stadtgastwirte genießen. Von der Orangerie geht es zur „Siedlerwelt“, in der die zehn Siedlervereine des Bezirks Schärding eine großartige Gartenschau vorbereiten.

Bei der St. Florianer Gartenroas findet man vom Obstgarten bis zum

Weingarten, vom Gemüsegarten bis zum Staudengarten mit vielen Rosen alles, was das Gartlerherz begehrt. Landschaftsprägend sind der Granit und die Streuobstwiesen. Exotisch wird es, wenn Kois durch den Teich schwimmen oder Alpakas den Rasen „mähen“.

Kontakt: SV St. Florian und Umgebung, Pramhof 69, 4781 St. Florian am Inn, Obmann Stefan Fuchs, Tel. 0676/311 98 75, E-Mail: info@siedlerverein-stflorian-inn.at

Willi Frickh



Alpakas als „mähende“ Attraktion



Die Orangerie zum Verweilen



Entspannung im Waldgarten

Gerät für die Reinigung der Photovoltaik-Anlage

Wir erleben derzeit die längsten Tage des Jahres und das freut die Besitzer von PV-Anlagen ganz besonders. Doch die Module sollten frei von jeglicher Verschmutzung wie Vogelkot, Blüten- und Feinstaub sein, damit sie den vollen Ertrag bringen können. Es heißt zwar, dass Verschmutzungen durch den sogenannten Selbstreinigungseffekt von Regen und Schnee entfernt werden, doch funktioniert das langfristig nicht wirklich.

Dies erkannte der SV Gaspoltshofen/Altenhof und kaufte schon vor zehn Jahren ein Reinwasser-Reinigungs-

system für PV-Anlagen und Wintergärten. Mit diesem beliebten und wichtigen Gerät können die Mitglieder selbst für professionelle Reinigung sorgen. Robert Schneeberger vom SV Gaspoltshofen/Altenhof weiß: „Vielen Besitzern von PV-Anlagen ist nicht bewusst, dass jede Verschmutzung weniger Ertrag und – auf die Jahre gerechnet – viel verschenktes Geld bedeutet.“ Informationen: Obmann Werner Norbert, Tel. 0660/120 53 75 und Robert Schneeberger, Kassier, Tel. 0680/22 13 083 sowie unter www.facebook.com/SiedlervereinGaspoltshofenAltenhof

red kor

Der Geräteverleih gehört bei vielen Siedlervereinen zu den beliebtesten Angeboten für Mitglieder.



Nur saubere PV-Module nutzen die ganze Kraft der Sonne

DER PRÄSIDENT BERICHTET

Was den Siedlerverband bewegt

Liebe Siedlerinnen und Siedler!

Mit dem Sommerbeginn können wir Neuigkeiten in einigen Bereichen ankündigen. Auf mehrfachen Wunsch haben wir eine ÖSV-Plakette kreiert, die auf insektenfreundliche Gärten hinweist. Eine Begleitbroschüre des Siedlerverbandes bietet detaillierte Anleitung, wie sich in unseren Siedlergärten die Insektenvielfalt und Biodiversität fördern lassen. Nutzen Sie diese Möglichkeit und helfen Sie mit, die Insektenvielfalt zu erhalten; Informationen dazu gibt es ab Seite 4!

Eine weitere Erfolgsmeldung: Wir konnten Einkaufsvorteile bei der Beschaffung von Photovoltaik-Anlagen verhandeln. Somit gibt es auch für Kleinanlagen bei Camping, Balkonkraftwerken und Gartenhäusern mit geringem Aufwand Unabhängigkeit mit Stromanlagen und Speichern.

In Zeiten wie diesen, wo es um Sanierungen und Wärmespeicherungen geht, haben wir einen Partner gefunden, der nicht nur Fenstersanierungen durchführt, sondern auch nachträglichen

Sonnenschutz bereitstellt. Auch dazu gibt es Sonderrabatte für Siedlervereinsmitglieder (siehe Seite 20).

Durch die Sammelbestellung von Pellets konnte der Verband einen sehr guten Preis aushandeln, der bereits von vielen Mitgliedern in Anspruch genommen wurde. Bis Ende Juni steht das tolle Angebot durch die Preisgarantie noch zur Verfügung!

Auf der Messe „Blühendes Österreich“ hat sich der Siedlerverband mit seinem Mandalagarten und der umfassenden Beratung sehr gut präsentiert. Wir konnten viele Besucherinnen und Besucher von unseren Vorteilen überzeugen und neue Mitglieder gewinnen (siehe Seite 21).

Einen Besuch wert ist auch der neu gestaltete Siedlergarten in Tulln – Führungen werden nach Voranmeldung gerne angeboten.

Und natürlich laufen die Vorbereitungen für die OÖ Landesgartenschau in Schärching auf Hochtouren. Ab 24. April 2025 erwarten uns dort wunderschöne Schaugärten, die vom Bezirk Schärching gestaltet und betreut werden. Zur Einstimmung findet heuer von 22. bis 23. Juni in St. Florian am Inn die 1. Gartenroas statt (siehe Seite 2).

Ich wünsche allen viel Erfolg
beim Garteln!
Helmut Löschl, Präsident



INHALTSVERZEICHNIS

1. Gartenroas in St. Florian/Inn	2
Geräte für die Reinigung der Photovoltaik-Anlage	2
Aktuelles aus dem Verband	3
Der insektenfreundliche Garten	4
Der Weg zur ÖSV-Plakette „Insektenfreundlicher Garten“	6
Heidelbeeren: Sorten- und Kulturtipps	8
Rezepte mit Heidelbeeren	10
Rechtsberatung: Stört das Autowaschen?	11
Die Siedler-KINDERseiten	12
Technik- und Gartenforum: Rasen sanden & Wurzelstock fräsen	14
Rubrik „Quer durch den Gemüsegarten“	16
Gartenkalender für den Sommer	17
Das Siedlercafé auf der Gartenmesse „Blühendes Österreich“	21
Mit dem Erdreich heizen und kühlen	22
Sonnen- und Insektenschutz an Fenstern	24
Pilze: Die Vielfalt der Scheidenstreiflinge	25
Aktuell aus den Vereinen	26
ÖSV Gartenakademie	34
Termine, Impressum	35
Zu guter Letzt: Geplatzter Spaß und Waschbeton	36

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 4. Juli 2024

Erscheinungstermin:
11. September 2024

Beiträge und Fotos aus dem letzten
Quartal sowie Termine für Oktober bis
Dezember 2024 senden Sie bitte an:
office-ooo@siedlerverband.at

Der insektenfreundliche Garten

Ganz und gar nicht perfekt, aber ökologisch wertvoll

Insekten bestäuben Pflanzen und sorgen damit für eine reiche Ernte. Sie sind außerdem eine wichtige Futterquelle für Vögel, Fledermäuse, Igel und Kröten – Nützlinge, die uns helfen, Gartenschädlinge im Zaum zu halten.



„Insekten im Garten? Sechsfüßler, die flattern, summen, brummen und krabbeln? Gelsen, Mücken, Bienen, Schmetterlinge, Laufkäfer, Rosenkäfer, Spinnen: Brauchen wir die echt?“ Ja, wir alle brauchen Insekten in einer möglichst großen Vielfalt und Anzahl. Wenngleich sie klein sind, übernehmen Insekten

wichtige Aufgaben im Ökosystem. Sie bestäuben unzählige Pflanzen und sorgen damit etwa für eine reiche Apfelernte. Daneben zählen sie zur Nahrung vieler Tiere des Gartens, und die „Nützlinge“ unter den Insekten räumen auch mit so manchen Plagegeistern auf. Zu den Vögeln, die vorwiegend Insekten

fressen, zählen die Blaumeise, die Kohlmeise, der Gartenrotschwanz, das Braunkehlchen und der Zilpzalp. Man erkennt diese Vögel an ihren schmalen, spitz zusammenlaufenden Schnäbeln. Der Rückgang bei der Anzahl der Insekten zeigt sich auch in einem deutlichen Schwinden dieser Vogelarten.



Es gibt nicht mehr viele!

Die Zahl der Insekten geht seit vielen Jahren zurück. Anders als vor zwanzig Jahren findet man heute nach einer Autofahrt nur noch selten tote Insekten auf der Windschutzscheibe, was man zum einen nicht vermisst, was zum anderen aber zeigt: Es gibt nicht mehr viele! Sehr unterschiedliche Ursachen tragen dazu bei: flächendeckende Monokulturen in der Landwirtschaft und damit einhergehend ein hoher Pestizideinsatz, um Ernten zu sichern, der anhaltende Bauboom mit dichter Bebauung und starker Versiegelung bei Bauprojekten, die stetige Abnahme von naturbelassenen Grünflächen sowie die inzwischen weit verbreitete Vorliebe für Schotterflächen und perfekten Rasen ohne heimische blühende Pflanzen rund ums Haus. All das bietet Insekten leider keinen wertvollen Lebensraum.

Vielfalt fliegt auf Vielfalt

Insekt ist nicht Insekt: Was dem einen schmeckt, ist für das nächste uninteressant. Auf blühendem Pastinak oder auch Liebstöckel findet man etwa jede Menge Insekten, die man bei Rosenblüten noch nicht entdecken konnte. Und das macht es richtig spannend. Wer die Insektenvielfalt fördern möchte, kommt nicht umhin, auch möglichst über die ganze Blühsaison ein entsprechend vielfältiges Blütenangebot bereitzustellen. Dabei sind aber nicht nur Blüten Nahrungsquelle für Insekten und deren Larven, sondern z.B. auch Läuse, Gelsen und halbverrottete Pflanzen.

Der „unperfekte“ Garten

Den Garten im Herbst nicht aufzuräumen, fällt vielen Gartelnden noch sehr schwer. Aber gerade das wäre ein sehr wichtiger Beitrag, damit möglichst viele Insekten gut über den Winter kommen. Ganz abgesehen davon, reduziert sich die abzuräumende Materialmenge um rund zwei Drittel, was auch eine Arbeits erleichterung für uns Menschen

bedeutet, wenn der Garten dann erst im Frühling für den Sommer vorbereitet wird.

Insektenfreundlich zu gärtnern, klingt ein wenig nach nicht perfektem Garten ... und das stimmt! In einem sogenannten perfekten Garten (makelloser Rasen, streng geschnittene grüne Hecke, Kiesflächen, usw.) haben Insekten nur wenig Lebensmöglichkeit und damit einhergehend gibt es in diesen Gärten meist kaum Vögel – außer es wird auch den Sommer über im Futterhaus zugefüttert.

Wirklich wunderbar ist allerdings, dass bereits viele Mitglieder der Siedlervereine kleine Ökoparadiese geschaffen haben. Sie sehen jetzt schon, wie wichtig es ist, sich für eine Insektenvielfalt einzusetzen. Wir möchten alle Mitglieder ermuntern, sich für insektenfreundliche Gärten einzusetzen und verleihen dafür die ÖSV-Plakette!

Ingrid Sonnichler, Gartenfachberaterin



Was Insekten brauchen

- **Eher selten gemähte Grünflächen**, wo niedrigwachsende blühende Pflanzen wie Gänseblümchen, Gundelrebe, Thymian, Löwenzahn und Weißklee Nahrungsquelle für Insekten sind. Ideal wäre für manche Insekten, wenn es im Garten überhaupt ein sogenanntes **wildes Eck** gibt, wo höchstens einmal pro Jahr gemäht wird.

- Den jeweiligen Bedürfnissen entsprechende **sichere Plätze für die Nachwuchsauzucht**: Wird beispielsweise ein Brennnesseleck mehrmals im Jahr niedergemäht, haben Schmetterlingsraupen keine Chance, dort jemals erwachsen zu werden. Sogenannte **Insektenhotels** können ein Alternativ-Angebot sein.

- **Bäume, Gartensträucher und Stauden**, die das ganze Jahr lang Unterschlupf, Nahrungsquelle und

Schattenspender darstellen. Obstbäume sind in mehrfacher Hinsicht besonders wertvoll für Insekten.

- Viele unterschiedliche heimische Pflanzen mit **pollenreichen und nektarreichen Blüten**, die versetzt von Frühling bis Herbst blühen und damit laufend als Nahrungsquelle dienen.

- **Wasserstellen bzw. feuchte Stellen**

- **Unterschlupfmöglichkeiten**, um gut über den Winter zu kommen, zum Beispiel:

- im Garten an einem trockenen Platz aufgeschichtetes Baum- schnittmaterial

- Gemüsebeete und Blumenbeete, die im Herbst noch mit Laub/ Grasschnitt gemulcht werden

- über den Winter stehen gelassene verblühte und auch abgeerntete Pflanzen

Der Weg zur ÖSV-Plakette „Insektenfreundlicher Garten“



Wer seinen Garten naturnah bewirtschaftet und ein Herz für die vielen kleinen Lebewesen darin hat, soll es auch nach außen zeigen: mit unserer ÖSV-Plakette „Insektenfreundlicher Garten“.

Ein Garten kann ein lebendiger Ort sein, wo es jeden Tag neues Leben zu entdecken gibt, wo sich immer wieder etwas verändert, wo bunte Schmetterlinge, jede Menge Wildbienen, Käfer und auch Spinnen ihren Platz und ihre Nahrung finden, wo uns am Morgen Vögel mit ihrem Gesang wecken und am Abend beim Gang durch den Garten Fledermäuse, Leuchtkäfer und Nachtschwärmer zu beobachten sind. Als zusätzlichen Benefit sorgen diese wunderbaren Mitbewohner für reichliche Erträge im Obst- und

Gemüsegarten und die Bienen so nebenbei auch noch für Honig.

Es ist höchste Zeit!

Der sehr starke Rückgang sowohl der Masse als auch der Vielfalt an Insekten, Vögeln und vielen anderen Klein- und Kleinsttieren, auch mit den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Ernteerträge, gilt als alarmierend. Es gibt inzwischen eine Reihe an Projekten, die sich dem Ziel widmen, Gartenbesitzende und Gartengestaltende dahingehend zu sen-

sibilisieren. Der ihnen anvertraute Garten soll so gestaltet werden, dass er viel mehr sein kann als eine akkurat begrenzte Fläche, dekoriert mit Objekten aus Stein oder Metall und Leuchtkörpern, unterteilt durch leblose Steinmauern und geschnittene Kirschlorbeerhecken.

In einer österreichweiten Aktion wird mit „Natur im Garten“ u.a. auf diese Thematik aufmerksam gemacht, was auch der Österreichische Siedlerverband unterstützt. Gleichzeitig haben wir unsere eigene Initiative „Insektenfreundlicher Garten“ ins Leben gerufen. Weitere wesentliche Akteure im Zusammenhang mit Bewusstseinsbildung zum Wert naturnaher Gärten sind der „Naturschutzbund“, das Netzwerk „Summende Gärten“ und die „Insektenlobby Deutschland“. Machen Sie jetzt mit und informieren Sie sich auf der ÖSV-Homepage und bei allen Veranstaltungen Ihres Siedlervereins zur Aktion und zur Plakette. Diese wird an Gartenbesitzerinnen und -besitzer mit insektenfreundlich gestalteten Gärten vergeben.

Ohne Wasser keine Insekten

Steht kein Feuchtbiotop zur Verfügung, wird es auch für Insekten und viele andere Kleintiere bei längeren Hitzeperioden schwierig. Zusätzlich ist Wasser für einige Insekten sowie Klein- und Kleinsttiere Kinderstube und Lebensraum.

Ein Minitteich, der nicht austrocknet, sauber bleibt und bei dem es für die Tiere einfach und gefahrlos möglich ist, an Wasser zu kommen, genügt.



Wird ein Großteil eines solchen Miniteichs durch ein Holzbrett abgedeckt, hat man eine Feuchtstelle, die sowohl von Fröschen als auch Insekten genützt wird.

Genauso werden Insektentränken gut angenommen. Es gibt auch Insekten, die – ähnlich den Schwalben – feuchte Erde als Baumaterial benötigen. Wer eine Schüssel Ton im Garten aufstellt und diesen durchgehend feucht hält, hilft damit ungemein.

Artenvielfalt in der Blumenwiese

Es gibt wunderschöne Bilder auf Samensäckchen mit Blumenwiesen-Saatgutmischungen. Wie die neu angelegte Blumenwiese allerdings spätestens nach einem Jahr tatsächlich aussieht, liegt vor allem am eigenen Gartenboden. Nachdem wir in unseren Gärten meist keine nährstoffarmen Böden haben, setzen sich längerfristig vor allem Pflanzen durch, die Stickstoff lieben, wie Klee, Gundelrebe, Löwenzahn, Gänseblümchen, Margeriten, Spitzwegerich, Labkraut und Hahnenfuß.

Es gibt viele Insekten und andere Kleinlebewesen, die von einer solchen Wiese profitieren.

Wird über Jahre nie gedüngt, die Wiese dann jährlich 2- oder 3-mal gemäht und das Mähgut auch entfernt, entwickelt sie sich langfristig zu einer Magerwiese mit den dafür passenden Blühpflanzen.

Will man eine Blumenwiese mit Magerwiesenblumen, ohne den Boden dafür zu haben, bleibt nur die Mög-

lichkeit, die oberflächliche Erde abzutragen, ordentlich Sand herbeizuschaffen und diesen dann mit der Untergrunderde gut durchzumischen. Bei der Wahl der Samen macht es Sinn, auf eine Mischung mit mehrjährigen heimischen Blühpflanzen zu achten.

Quelle: Folder „Insektenfreundlicher Garten“ des Österreichischen Siedlerverbands, Ingrid Sonnlichler & Andreas Aichinger



Was ist zu tun?

- *Lassen Sie Blumen blühen! Insekten brauchen Nahrung!*
- *Lassen Sie Totholz liegen! Als Unterschlupf und Kinderstube ist morsches Holz sehr beliebt. Nichts ist lebendiger als totes Holz!*
- *Alte Bäume, offene Böden, Natursteinmauern, ein wildes Eck, eine Benjeshecke oder ein Insektenhotel sorgen für Winterquartiere.*
- *Sorgen Sie für Wasser im Garten! Eine Vogeltränke, eine Bienen-tränke, ein kleines Feuchtbiotop – all das hilft den Insekten.*

Wie bekomme ich die Plakette?



1. Senden Sie ein E-Mail mit dem Betreff „Plakette Insektenfreundlicher Garten“ an unsere Büros in Wien: siedlerverband@siedlerverband.at oder Oberösterreich: office-ooe@siedlerverband.at
2. Sie erhalten eine Antwort und zahlen einen kleinen Unkostenbeitrag von 25 Euro ein.
3. Ein/e Bezirksgartenfachberater/in besucht Sie und überreicht Ihnen nach einem kurzen Augenschein im Garten die Plakette.
4. Bei der nächsten Veranstaltung Ihres Siedlervereins werden Sie und Ihr Garten als insektenfreundlich vorgestellt.



Dein blaues Wunder sind Heidelbeeren!

Ob im Beet oder im Topf: So gelingt die Kultur

Den Boden sauer – das wollen die Heidelbeeren im Garten;
die Früchte süß – das wollen wir! Eine süß-saure Empfehlung
unseres Obstexperten Klaus Strasser.

Heidelbeeren „süß-sauer“? Nein, das wird kein chinesisches Kochtipp, sondern beschreibt zwei typische Eigenschaften dieser köstlichen Beerenfrucht: Vollreif erfreuen sie uns mit einer angenehmen Süße, ihre Wurzeln lieben es aber „sauer“.

Heidelbeeren sind eine ausgezeichnete Quelle für verschiedene Vitamine und Mineralstoffe, darunter Vitamin C, Vitamin K und Mangan, sowie Ballaststoffe. Eine Portion Heidelbeeren (ca. 150 Gramm) liefert in der Regel etwa 25 % des empfohlenen Tagesbedarfs an Vitamin C, was zur Stärkung des Immunsystems

beiträgt. Darüber hinaus enthalten Heidelbeeren Anthocyane, Flavonoide und Phenolsäuren, die starke antioxidative Eigenschaften haben und dabei helfen können, Zellschäden durch freie Radikale zu bekämpfen. Wer regelmäßig Heidelbeeren isst, lebt gesund. Einige Studien haben gezeigt, dass Heidelbeeren das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen reduzieren können, indem sie den Cholesterinspiegel senken und die Funktion der Blutgefäße verbessern. Die antioxidativen Verbindungen in Heidelbeeren können bei der Vorbeugung von chronischen Entzündungszuständen wie Arthritis und Diabetes helfen.



Sortenempfehlungen

Bei der Auswahl von Heidelbeersorten gilt es, wichtige Faktoren wie Klima, Reifezeit, Geschmack und Krankheitsresistenz zu berücksichtigen.

BLUECROP

Dieser Name steht für eine der am weitesten verbreiteten und beliebtesten Heidelbeersorten. Sie zeichnet sich durch große, süße Beeren aus, die in der Mitte der Saison reifen.

'Bluecrop' ist bekannt für ihre hohe Ertragsfähigkeit und ist für viele Klimazonen gut geeignet.

DUKE

Eine weitere populäre Sorte ist 'Duke'; sie ist für ihre großen, festen Beeren bekannt. Sie reift früh in der Saison und ist besonders gut für kältere Klimazonen geeignet. Die Beeren haben einen süß-sauren Geschmack und eignen sich gut als Naschobst sowie für die Verwendung in der Küche.

BLUEJAY

Mit mittelgroßen Beeren und mit intensivem Geschmack punktet 'Bluejay'. Die Beeren reifen früh und die Pflanzen sind besonders gut für den Anbau in Kübeln oder Containern geeignet. Durch ihre ausgeprägte Krankheitsresistenz sind sie leicht zu pflegen.

PATRIOT

Robust und mit mittelgroßen Beeren, die einen süßen Geschmack haben – das ist 'Patriot'. Sie reift früh bis mittel in der Saison und ist bekannt für ihre Winterhärte und Krankheitsresistenz. 'Patriot' eignet sich gut für den Anbau in verschiedenen Klimazonen.

LEGACY

Diese Sorte entwickelt mittelgroße Beeren mit einem süßen, aromatischen Geschmack. Sie reifen spät in der Saison und sind besonders gut für wärmere Klimazonen geeignet. 'Legacy'-Heidelbeeren zeichnen sich durch hohe Ertragsfähigkeit und lange Haltbarkeit aus.

Auf den Boden kommt es an

Alle Heidelbeeren benötigen einen sauren Boden. Bei zu viel Kalk werden die Blätter chlorotisch (sie werden gelb, mit grünen Blattadern) und die Pflanze stirbt langsam. Um in kalkhaltigen Böden zu vermeiden, dass der pH-Wert steigt, kann man die Heidelbeeren in versenkte Tröge mit Moorbeeterde oder in Hochbeete pflanzen. Nicht zu tief pflanzen! Die Kulturheidelbeeren (*Vaccinium corymbosum*) gehören wie die Waldheidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*) zu den Heidekrautgewächsen. Im Gegensatz zu unseren heimischen Heidelbeeren, die sich in halbschattigen, lichten Wäldern am wohlsten fühlen, lieben die Kulturformen viel Sonne. Etwa vier Jahre nach der Pflanzung entfernt man den ältesten Ast des Strauchs, um die Beerensträucher jung und gesund zu halten.

Klaus Strasser, Gartenfachberater und Betreiber von OSOGO, Obst-Sorten-Garten Ohlsdorf



Hochbeete MADE IN AUSTRIA

- In vielen Größen und Formen erhältlich
- Inkl. Schneckenschutznaht und Wühlmausgitter
- Qualitativ hochwertig und langlebig
- Kein Wartungsbedarf
- Einfacher Aufbau durch vormontierte Komponenten

IDT
Industry Design Trading GmbH



office@idt-gmbh.at

9130 Poggersdorf
Wirtschaftspark 14

www.idt-gmbh.at

REZEPTE MIT DEN BLAUEN BEEREN

Heidelbeeren und Sommer sind untrennbar miteinander verbunden. Die blauen Früchte verführen und erfrischen, sind Naschobst und fruchtige Zutat. Heidelbeeren schmecken wie Sommer pur!



Shake

(Rezept für 1 Liter)

Zutaten: 300 g Heidelbeeren, 2 Bananen, 1 Vanilleschote, 250 ml Vanilleeis, 600 ml Milch (frisch und kalt)

Zubereitung: Die Vanilleschote der Länge nach aufschlitzen und das Mark herauskratzen. Die Bananen schälen und in kleine Stücke schneiden. Zusammen mit dem Vanillemark, dem Vanilleeis, den Heidelbeeren und der Milch in einem Standmixer oder mit dem Pürierstab einige Minuten gut durchmischen.

Den Heidelbeer-Shake in dekorative Gläser füllen und sofort servieren.



Schmarren

(Rezept für 4 Portionen)

Zutaten: 100 g Heidelbeeren, 250 g Sauerrahm, 50 ml Milch, 4 Eier, 100 g Mehl (glatt), 2 EL Kristallzucker, 1 Prise Salz, Butterschmalz (zum Backen), Staubzucker

Zubereitung: Die Eier trennen. Den Sauerrahm mit Milch, Dottern und Salz vermischen. Mehl zugeben und glattrühren. Eiklar mit Zucker zu einem nicht ganz festen Schnee schlagen und behutsam in den Teig einrühren. In einer großen Pfanne Butterschmalz erhitzen. Teig eingießen, gleichmäßig verteilen und die Heidelbeeren darüber streuen. Ins vorgeheizte Backrohr schieben und bei 180 °C Umluft in ca. 8 Minuten fertig backen. Mit Staubzucker bestreuen und in der Form servieren.



Muffins

(12 Muffins)

Zutaten: 250 g Heidelbeeren, 260 g Mehl, 2,5 TL Backpulver, 0,5 TL Natron, 1 Ei, 120 g Zucker, 125 g weiche Butter (oder 80 ml Öl), 260 g Rahm (oder Milch, Joghurt)

Zubereitung: Mehl, Backpulver und Natron werden extra gemischt. Ei, Zucker, die weiche Butter und den Rahm mixen. Dann das Mehlgemisch vorsichtig unterheben. Es soll nicht lange gerührt, nur befeuchtet werden.

Zuletzt die Heidelbeeren vorsichtig unterheben. Die Masse in Muffinformen füllen und im vorgeheizten Backrohr bei 200 °C Umluft backen.



Topfentorte

Zutaten: 250 g Heidelbeeren, 220 g Mehl, 110 g Butter, 1 Eidotter, 50 g Zucker, 375 g Topfen, 150 g Zucker, 3 Eier, 1,5 Pkg. Vanillezucker, 1 Biozitron (Abrieb), 375 ml Schlagobers

Zubereitung: Mehl, Butter, Zucker und Eidotter rasch zu einem Mürbteig kneten, in Folie wickeln und 30 Minuten kühl rasten lassen. Dann den Teig ausrollen, eine Springform damit auslegen und einen Rand formen.

Für die Fülle: Topfen, Zucker, Zitronenabrieb, Eier und Vanillepuddingpulver in einer Schüssel gut verrühren. Das Schlagobers steif aufschlagen und unter die Topfenmasse heben. Diese Masse auf den Mürbteig streichen. Nun die Heidelbeeren waschen, abtrocknen und auf der Topfenmasse verteilen. Das Backrohr auf 170 °C Ober-/Unterhitze vorheizen und die Torte darin etwa 60 bis 70 Minuten backen.



Heidelbeer-Tipps



- Heidelbeeren schmecken nicht nur köstlich, sie sind auch äußerst nahrhaft und gesund. Ihr hoher Gehalt an Antioxidantien und anderen wichtigen Nährstoffen macht sie zu einem wertvollen Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung.
- Für eine herzhaft Note können Heidelbeeren auch in Salaten mit frischem Blattgemüse und einem leichten Dressing verwendet werden.

ALLES WAS RECHT IST

Der Rechtsberater informiert

(Wen) stört das Autowaschen?

Viele Menschen führen die Reinigung ihres Autos in der Garageneinfahrt oder im Vorgarten durch. Ist das zulässig? Reinigungstätigkeiten dürfen nur auf Privatgrund, nicht auf öffentlichem Grund stattfinden. Nach der StVO darf dabei kein Abwasser auf öffentlichen Grund gelangen. Auf eigenem Grund bestehen aber weitere Einschränkungen. Nach dem Wasserrechtsgesetz (WRG) und darauf aufbauenden Verordnungen regeln die Bundesländer, unter welchen Umständen Abwasser in die Kanalisation eingeleitet werden muss oder versickern darf. Grundsätzlich wird in jedem Bundesland (unterschiedlich) geregelt, ab welchem Belastungsausmaß Abwasser im Grundwasser (allenfalls erst nach Vorreinigung) versickern darf. Die Regelungen für den jeweiligen Standort sind bei der Gemeinde/Bezirksverwaltungsbehörde erfragbar.

Abwasser in der Nachbarschaft

Auch privatrechtlich ist vorgesehen, dass Tätigkeiten auf eigenem Grund nur zulässig sind, wenn dadurch nicht die Nachbarn beeinträchtigt

werden. Schon das WRG sieht vor, dass eine Änderung der natürlichen Abflussverhältnisse von Abwässern zum Nachteil des Nachbarn nicht stattfinden darf. Nach Kenntnis hat die Behörde die Beseitigung vorzuschreiben und die rechtswidrige Ableitung zu untersagen. Ein Nachbar muss sich generell keine direkte Zuleitung von Abwässern gefallen lassen. Sollten daher Abwässer vom Autowaschen auf die Nachbarliegenschaft fließen und dort versickern, hat der Nachbar – unabhängig vom Ausmaß und den örtlichen Gegebenheiten – einen Unterlassungsanspruch.

Schließlich können sich Einschränkungen der Reinigungstätigkeit aus weiteren Regelungen des Zusammenlebens (Hausordnung, Vereinsstatuten, ...) ergeben.

Das Autowaschen auf eigenem Grund ist daher grundsätzlich zulässig, wenn und soweit die Regelungen des WRG eingehalten und Interessen der Nachbarn nicht beeinträchtigt werden. Im Zweifel sollte eine Information über Berechtigung und Ausmaß der geplanten Tätigkeit eingeholt werden.



FRYSK & FRYSK
Rechtsanwalts-Partnerschaft
Wagramer Straße 81/1, 1220 Wien
NEUES DONAUZENTRUM
Telefon: 01/203 23 80, 01/203 51 80
Telefax: 01/203 77 60
E-Mail: ra@frysak.net

Dr. Ulrich Frysak steht als Partner der Frysak & Frysak Rechtsanwalts-Partnerschaft und als rechtsfreundlicher Vertreter des Österreichischen Siedlerverbandes für ein rechtsfreundliches Einschreiten nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.

Die Siedler-KINDERseiten

WENN DU DAS WEISST, HAST DU DIE NASE VORN!

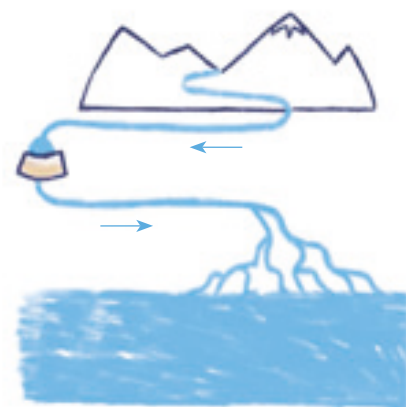


Urlaubsgeflüster: Wie kommt das Salz ins Meer und der Sand an den Strand?

SALZ: Regen und Flüsse waschen das Salz aus den Landmassen und spülen es ins Meer. Aus dem Meer verdunstet kontinuierlich Wasser, aber das Salz bleibt zurück. Daher ist das Meer salzig. Das Mittelmeer ist sogar noch etwas salziger als die anderen Weltmeere, da an heißen Tagen wesentlich mehr Wasser verdunstet, als durch die Flüsse und die Straße von Gibraltar nachfließen kann.

Trotzdem steigt der Salzgehalt über die Zeit nicht. Denn ungefähr die gleiche Menge Salz, die in das Meer gespült wird, lagert sich auch wieder am Meeresboden ab.

SAND: Felsbrocken werden auf ihrem langen Weg in den Flüssen in immer kleinere Teile geschliffen. Kommen sie in der Flussmündung oder am Strand an, sind aus den Felsen kleine Sandkörner geworden.



Kommen die Felsbrocken an, sind aus ihnen kleine Sandkörner geworden.

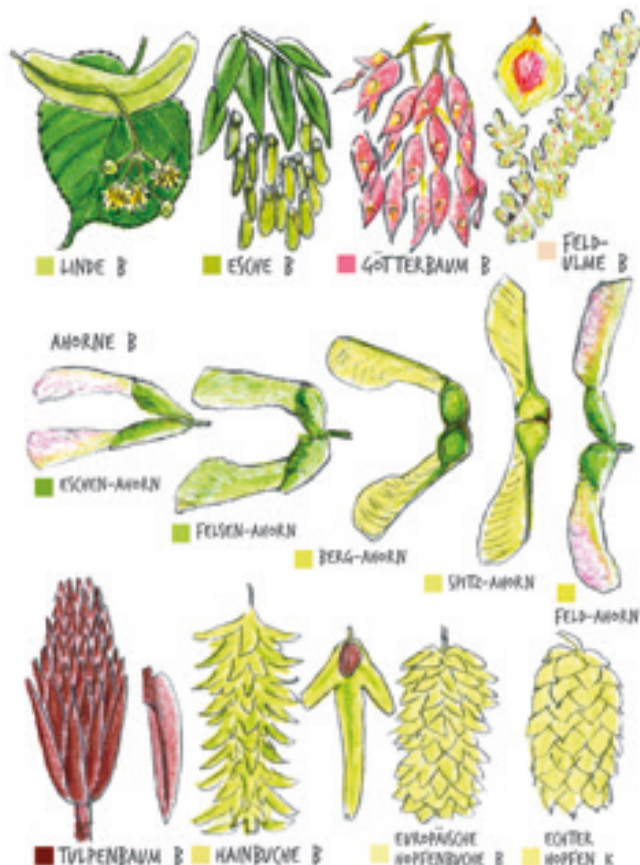
red schu, Quelle: Buch „Mittelmeer“, © Katharina Vleck, siehe Kasten

FLÜGELNÜSSE

AN VIELEN WEIT VERBREITETEN BÄUMEN REIFEN GEFLÜGELTE FRÜCHTE, DIE SICH VON WIND UND WASSER DAVONTRAGEN LASSEN:



- DIE RUNDEN FLÜGELNÜSSE DER FELD-VLME KANNST DU FRISCH KNABBERN
- DIE DER ESCHEN UND DES GÖTTERBAUMS SIND FLACH UND LEICHT VERDREHT
- EIN VORBLATT TRÄGT DIE FRUCHT DER LINDE, DEREN BLÜTEN WIR ZU TEE AUFGIESSEN
- DIE „NASHÖRNER“ DER AHORNE KOMMEN PAARWEISE DAHER, BIS DER WIND SIE TRENNT UND VOM BAUM TRUDDELN LÄSST
- INTERESSANT DIE FLÜGELNUSS DER HAINBUCHEN: SIE ERINNERT AN EINEN VOGELFUß
- DER SAMENSTAND DER HOPFENBUCHEN SIEHT AUS WIE EIN HOPFENZAPFEN, ABER MIT DER BIERZUTAT IST DER BAUM NICHT VERWANDT
- DIE HOLZIGEN FLÜGELNÜSSE DES TULPENBAUMS SIND ZU AUFRICHTEN KEGELN VERSAMMELT, DIE SCHLIEßLICH ZERFALLEN





Nur Schnickschnack? Das Schneckenhaus auf dem Rücken



Die Weinbergschnecke muss sich kein Schneckenhaus suchen, sie baut es selbst. Dazu braucht sie Kalk, den sie aus dem Boden und der Nahrung aufnimmt. Die kleinen Schnecken schlüpfen schon mit Schneckenhaus aus den Eiern. Es wächst drei Jahre lang mit ihnen mit – so lange dauert es, bis eine Weinbergschnecke

„erwachsen“ ist. Weinbergschnecken sind die größten heimischen Gehäuse-schnecken und stehen unter Naturschutz. Man kann sie sogar als „Nützlinge“ bezeichnen, weil sie welke Pflanzenreste und auch die Eier der Nacktschnecken fressen. Du kannst dich also freuen, wenn du eine Weinbergschnecke im Garten siehst.

BUCHTIPPS



Ich sehe was, was ich nicht kenn'

Und das ist ...? Bevor du weiterhin im Dunklen tappst, lerne spielerisch 460 Bäume, Sträucher und Blumen kennen, denen man im Garten oder überall unterwegs begegnet. Ulmer Verlag 2024, 144 Seiten, ISBN: 978-3-8186-1955-8



Mittelmeer

Die Mittelmeerregion ist nicht nur ein Urlaubsort: Schon seit über 42.000 Jahren leben Menschen am und vom Mittelmeer. Die Vielfalt der Region setzt sich in der Tier- & Pflanzenwelt mit Seegraswiesen, Korallenwäldern und der Tiefsee – die noch immer im Dunkeln verborgen ist – fort. Haupt Verlag, 96 Seiten, ISBN 978-3-258-08364-3

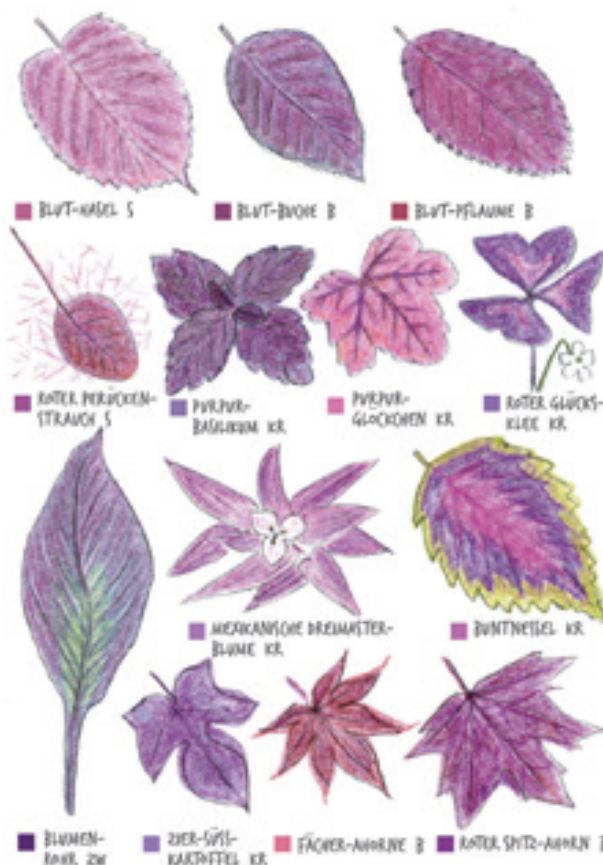
BLÄTTER IN ROTVIOLETT

DIE ROTVIOLETTE FARBE DIESER BLÄTTER WIRD DURCH PIGMENTE VERURSACHT: DURCH ANTHOCYANE, DIE DAS FÜR DIE PHOTOSYNTHESE UNERLÄSSLICHE GRÜNE CHLOROPHYLL MEHR ODER WENIGER STARK OPTISCH ÜBERLAGERN.

ABER WAS BEZWECKT DIESES ROTVIOLETT? ES ...

- ... IRRITIERT PFLANZENFRESSER
- ... SCHÜTZT VOR KÄLTE
- ... SCHÜTZT VOR LICHT
- ... GEFÄLLT DEN GARTENFANS

ANTHOCYANE SIND ÜBRIGENS NICHT ALLEIN DEN ROTLAUBIGEN GEHÖLZEN VORBEHALTEN: IM FRÜHJAHR TÖNEN SIE DEN EMPFINDLICHEN BLATT-AUSSTRIß, UND IM HERBST FÄRBen SIE LAUB, DAS KURZ VOR DEM ABFLUG STEHT. SIE FINDEN SICH ZUDEN IN GEMÜSE UND FRÜCHTEN WIE BROMBEEREN UND AUBERGINEN. AUCH WIR NUTZEN SIE: BEISPIELSWEISE MIT EINEM AUS ROTWEIN-TRESTER GEWONNENEN LEBENSMITTELZUSATZSTOFF, DER SPEISEEIS, SÜSSWAREN UND GETRÄNKEN APPETITLICHE FARBE GIBT.





Gartenfachberater
und ÖSV-Technik-Experte
Hans Hamedinger

AUS DER VEREINSWERKSTATT

Rasen sanden und Wurzelstock fräsen

Zwei Fragen wurden im Zuge der Beratungstätigkeit auf der Messe „Blühendes Österreich“ immer wieder gestellt: Hilft das Einbringen von Sand dem Rasen? Und wie tief müssen Wurzelstöcke entfernt werden?

Was halten Sie vom Sanden des Rasens? Bringt das wirklich so einen Wundereffekt?

Alte Rasenflächen lassen sich durch das Aufbringen von Sand verbessern. Durch Sanden lässt sich der Boden lockern, der Rasen wird vitaler und kann sich gegen Moos und Beikräuter leichter und besser durchsetzen. Allerdings können Sie vom Sanden keine Wunder erwarten. Die Maßnahme greift erst so richtig in ein paar Jahren, wenn man sie konsequent jedes Frühjahr umsetzt.

So gehen Sie vor: Nach dem Vertikutieren im Frühjahr oder Herbst wird eine dünne Schicht feiner Sand auf dem Rasen verteilt. Jetzt im Sommer sollte nicht vertikutiert werden, warten Sie damit auf den Herbst! Sand einzubringen, ist vor allen bei lehmigen Böden besonders wichtig. Der Boden wird mit der Zeit durchlässiger und die Wurzeln können dadurch wieder besser wachsen. Besonders effizient ist diese Maßnahme, wenn vorher aerifiziert wird. Durch Sanden macht man schwere, dichte Böden lockerer und sorgt

auch für einen besseren Wasserhaushalt im Rasen. Die Graswurzeln bekommen wieder mehr Wasser und Nährstoffe. Dadurch wird das Wurzelwachstum angeregt und der Rasen erhält wieder mehr Vitalität. Außerdem können auch kleine Unebenheiten ein wenig ausgeglichen werden.

Welchen Sand sollte man für den Rasen am besten verwenden? Viele Fachleute empfehlen den teuren Quarzsand – zahlt sich das aus?

Verwenden Sie einen grobkörnigen Sand, erkennbar daran, dass man ihn relativ lange sehen kann. Sand mit einer Körnung von 0/2 wird in einen feinporigen Lehm Boden durch Regen oder Bewässern leichter in die Bodenschichten gespült. Der kalkarme Quarzsand eignet sich am besten. Er hat keinen Einfluss auf den pH-Wert im Boden. Ich persönlich verwende aber einen normalen Sand 0/3 (0/4 nur eingeschränkt), einen Putzsand aus der Schottergrube, der ist relativ günstig und verschwindet auch nach einer gewissen Zeit im Rasen.

die neuen Wurzeln schlechter im Boden ausbreiten und mit den nötigen Nährstoffen versorgen. Das Pflanzloch ist sehr schwer zu graben, um nicht zu sagen, fast unmöglich auszuheben. In einem gewissen Abstand zum alten Baum ist eine Neupflanzung besser möglich.

Wird über dem alten Wurzelstock lediglich Rasen angebaut, so genügt es, den Wurzelstock ca. 10 cm unter der Erde abzufräsen. Das gefräste Material ist als Mulchmaterial an diversen Stellen im Garten gut geeignet. Lässt man es einfach liegen, so dauert es lange, bis sich darauf ein begehbarer Rasen bildet. Besser ist es, frische Rasenerde aufzubringen und neuen Rasensamen anzubauen. Das gilt auch für die in den oberen Schichten zurückgebliebenen großen Wurzeln.

Gibt es noch Alternativen zum Fräsen, wenn ich keine Wurzelfräse besitze?

Dafür gibt es drei Möglichkeiten: Die Verrottung, aber sie dauert relativ lange. Das Ausgraben des Wurzel-



Wie tief muss ich einen Wurzelstock ausfräsen, damit man an der gleichen Stelle wieder einen Baum pflanzen kann?

Wenn möglich, sollte man auf der gleichen Stelle nicht wieder einen Baum pflanzen. Der Boden ist an diesem Standort durch die Wurzeln des alten Baumes stark beansprucht und nährstoffarm. Dort können sich



stocks ist mühsam, und das Loch muss wieder befüllt werden. Das Kaschieren durch Aufschüttung ist wegen der Erhebung des Geländes selten praktikabel.

Das Ausfräsen des Wurzelstockes bleibt daher meist die beste Lösung. Fragen Sie in einem Siedlerverein mit Geräteverleih nach. Sie können sich die Wurzelfräse auch ausleihen! Einige Punkte sind allerdings zu beachten und einzuplanen. Der Baumstumpf muss mit einer Maschine erreichbar sein. Größere Maschinen sind hinsichtlich ihrer Leistung schneller, aber breiter, und verursachen daher größere Schäden an Rasen und Beeten. Außerdem können diese Geräte meistens nur von Fachleuten bedient werden.

Kleine, wendige Wurzelstockfräsen, die auch durch Türen mit einer Breite von ca. 70 cm passen, können von Hobbygärtnerinnen und -gärtnern unter Beachtung der Arbeitssicherheit (Schutzbrillen, Gehörschutz,

Abstandsregeln, ...) leicht selbst durchgeführt werden. Das Arbeiten mit einer kleinen Baumstumpffräse ist relativ einfach.

red schu/hamedinger

Haben auch Sie Fragen zu Garten und Technik? Richten Sie Ihre Anfragen bitte per E-Mail an: redaktion@siedlerverband.at

Energie die überzeugt. Pellets von Kreuzmayr.



Jetzt Pellets bestellen unter 0800 222 810 oder kreuzmayr.at/pellets.



Werbung

PR

Ich habe Trauermücken in meinen Zimmerpflanzen, was kann ich tun?

Während die Mücken nur als lästig wahrgenommen werden, können die Larven bei Pflanzen auch Schaden anrichten, wenn sie Wurzeln anknabbern. Das hilft:

- Gießen Sie einmalig mit Fermentiertem Knoblauch- und Chiliextrakt von Multikraft (2 Verschlusskappen auf 1 Liter Wasser) und lassen Sie die Erde dann antrocknen. Das natürliche Mittel hat eine vergrämende Wirkung auf die Mücken.
- Außerdem empfiehlt es sich, die Pflanzen nur von unten, also in den Untersetzer, zu gießen und die Erdoberfläche mit 1 cm Sand zu bestreuen, da Trauermücken ihre Eier bevorzugt in feuchter Erde ablegen.
- Mit Gelbtafeln können Sie zusätzlich Mücken einfangen und eine weitere Vermehrung eindämmen.

Gut zu wissen: Fermentierter Knoblauch- und Chiliextrakt von Multikraft kann auch zur Pflanzenstärkung für Obst, Gemüse und Zierpflanzen eingesetzt werden. Im Hochbeet etwa stärkt es die Zellwände der Pflanzen und verdirbt zusätzlich Wühlmäusen und Trauermücken den Appetit.



Gartenkalender für den Sommer

QUER DURCH DEN GEMÜSEGARTEN

Der Gartenfachberater schaut genauer hin



Wertvolles Wasser

Von Willi Frickh



Wenn der April schon Temperaturen über 30 °C bringt und wochenlange Trockenzeiten mit einzelnen Starkregenereignissen abwechseln, ist auch im Garten Wassersparen angesagt.

Am besten ist es natürlich, Regenwasser in größeren Mengen unterirdisch zu speichern, aber auch eine ganz normale Regentonne erfüllt ihren Zweck. Und selbst wenn noch genügend Trinkwasser zur Verfügung steht, sollte man es nicht im Garten vergeuden. Es gibt technische Hilfsmittel wie Bewässerungscomputer und Sensoren auf und unter Bäumen, die anzeigen, wann Wasser benötigt wird.

All das kann sinnvoll sein, unsere Gartenakademie empfiehlt aber

einen anderen Weg, nämlich **nicht** zu gießen. Man beginnt bei der richtigen Pflanzenauswahl und Bodenvorbereitung und setzt mit einer ständigen Mulchdecke bis zum Herbst fort. Gemüsepflanzen, die nicht verwöhnt werden, wurzeln tiefer und suchen sich das Wasser. Sie dürfen allerdings trotz „guter Erziehung“ niemals ganz austrocknen, d.h. in längeren Trockenperioden wird man sie immer, wenn auch seltener, gießen müssen. Stauden und Gehölze wie Rosen werden hingegen nur beim Einpflanzen gegossen und dann nie wieder.

Wer in seinem Garten Wasser und Gießerarbeit sparen will, schaut sich außerdem nach den genügsamen Trockenheitskünstlern unter den Pflanzen um.

Juli 2024

Hitzefeste Stauden bevorzugen

Jetzt blühen sie üppig, die hitzeresistenten Stauden wie Färberkamille, Natternkopf oder Taglilie, Eisenkraut, Spornblume und etwas später auch die Fetthenne. Auch viele Kräuter wie Dost, verholzende Salbeiarten und Lavendel halten praktisch jede Sommertemperatur aus und brauchen nicht gegossen zu werden. Diese „Harten im Garten“ machen auf längere Sicht das Rennen gegenüber stets durstigen Astilben oder zu Mehltau neigenden Phloxen.

Schwarze (!) Himbeeren

In den Gärten noch kaum anzutreffen ist die Schwarze Himbeere aus Nordamerika. Sie bildet keine Wurzelausläufer, dafür werden die Triebe 4 Meter lang und haben Dornen. Durch Absenken der Triebspitzen lassen sie sich vermehren.



Hinweise zum Lesen des Kalendariums

Wassermann

Fische

Widder

Stier

Zwillinge

Krebs

Löwe

Jungfrau

Waage

Skorpion

Schütze

Steinbock

Begünstigte Tage:

Blatt

Frucht

Wurzel

Blüte

Neumond

Vollmond

zunehmender Mond, erstes Viertel

abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

1	Montag			Wurzelgemüse zwischen den Reihen hacken und mulchen.
2	Dienstag Mariä Heimsuchung			Komposthaufen abwechselnd mit Garten-, Küchenabfällen und Grasschnitt schichten.
3	Mittwoch			Abnehmenden Mond für das Ausschneiden von Rosen nutzen, dies fördert den neuen Blütenansatz.
4	Donnerstag St. Ulrich			Kübelpflanzen wie Oleander und Fuchsien regelmäßig gießen und düngen. 22.53 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
5	Freitag			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Vom Rucola regelmäßig Blätter ernten.
6	Samstag 00.59 Uhr			Lauch anhäufeln, damit er einen langen weißen Schaft entwickelt.
7	Sonntag			Gurken können jetzt noch ein 2. Mal für die Herbst-ernte gesät werden.
8	Montag			Stützen bei Obstbäumen anbringen, die reiche Frucht tragen. Beerengehölze mit Kompost versorgen.
9	Dienstag			Buschbohnen und Erbsen jetzt noch für die Herbst-ernte säen.
10	Mittwoch Siebenbrüderstag			Späte Karotten, Rote Rüben, Winterrettich und Radieschen säen.
11	Donnerstag			Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten, damit es bei längerer Trockenheit nicht verholzt.
12	Freitag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Terrassenpflanzen regelmäßig düngen und gießen.
13	Samstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Rudbeckien bei Trockenheit ausreichend gießen.
14	Sonntag 00.50 Uhr			Herbstastern und Fette Hennen können als Containerware auch jetzt gepflanzt werden.
15	Montag			Weiß-, Rotkohl, Brokkoli, Karfiol, Grünkohl und Kohlsprossen pflanzen und mit Gemüsenetz schützen.
16	Dienstag			Sommersalate, Endivien, Radicchio, Zuckerhut, Lauch und Knollenfenchel pflanzen. Pak Choi säen.
17	Mittwoch			Obstgehölze und Beeren jetzt als Containerware pflanzen, gut einschlämmen, vor Wildfraß schützen.
18	Donnerstag			Tomatenlaub trocken halten (ev. Überdachung), um Braunfäule zu vermeiden.
19	Freitag			10.15 Uhr: Ende der Pflanzzeit. Kartoffeln regelmäßig auf Kartoffelkäfer und Larven absuchen.
20	Samstag Hl. Margaretha			Bei den Roten Rüben die Jungpflanzen vereinzeln bzw. pflanzen.
21	Sonntag 01.18 Uhr			Bei Trockenheit abends hacken, damit der Boden die Feuchtigkeit der Nacht aufnehmen kann.
22	Montag Hl. Magdalena			Kräuter wie Oregano, Thymian, Majoran, Minze, Melisse um Vollmond vormittags ernten und trocknen.
23	Dienstag Beginn der Hundstage			Nach Vollmond gemäht, entwickelt sich Rasen kräftiger – lieber öfter wenig schneiden.
24	Mittwoch			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Gemüsebeete regelmäßig mit Rasenschnitt mulchen.
25	Donnerstag St. Jakob			In den Morgenstunden durchdringend im Wurzelbereich gießen – effizienter Wassereinsatz.
26	Freitag Hl. Anna			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Abgeerntete Ribiselsträucher auslichten.
27	Samstag			Bei Blütenendfäule von Tomaten die Pflanzen mit Gartenkalk- oder Algenkalkwasser gießen.
28	Sonntag 04.53 Uhr			Tomaten und Zucchini sind Starkzehrer, daher ausreichend mit organischem Dünger versorgen.
29	Montag St. Petrus			Knollensellerie mit biologischem Kalium-Stickstoff-Dünger versorgen.
30	Dienstag			Bei anhaltender Trockenheit auch Unterholzgewächse wie Funkien ausreichend wässern.
31	Mittwoch			Portulakröschen als Lückenfüller bei ausgefallenen Balkonblumen pflanzen.

1	Donnerstag			05.20 Uhr: Beginn der Pflanzzeit Verschiedene Salate für den Herbst pflanzen.
2	Freitag			Gemüfefenchel, Lauch und Kohlgewächse für die Herbsterte pflanzen.
3	Samstag			Pak Choi säen oder 30 x 30 cm auf nährstoffreichen Boden pflanzen; Fruchtfolge beachten, weil Kreuzblütler.
4	Sonntag ● 13.14 Uhr, St. Dominikus			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Fruchtgemüse gleichmäßig feucht halten.
5	Montag			Fruchtgemüse wie Paprika, Paradeiser und Melanzani mit organischem Biodünger düngen.
6	Dienstag			Radieschen, Winterrettich und Mairüben säen. Kohllarten noch ausreichend mit Biodünger versorgen.
7	Mittwoch			Frische Karotten sind ein Hochgenuss – das grüne Kraut für Smoothies verwenden.
8	Donnerstag			Zweijährige Blumen wie Stockrosen und Marienglockenblumen auf vorbereitete Beete pflanzen.
9	Freitag			Bei Mond am Knoten und in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
10	Samstag St. Laurentius			Frühjahrsblütenstauden wie Tränendes Herz und Bartiris durch Stockteilung vermehren.
11	Sonntag			Knollenfenchel, Karfiol, Brokkoli und Grünkohl pflanzen. Petersilie und Dill säen.
12	Montag ☾ 17.20 Uhr			Kopfsalat, Endivien, Radicchio, Chinakohl und Zuckerhut pflanzen.
13	Dienstag St. Kassian			Erdbeerjungpflanzen auf vorbereitete Beete pflanzen, die mit Kompost angereichert wurden.
14	Mittwoch			Obstgehölze jetzt im Sommer nur als Containerware pflanzen, gut eingießen und feucht halten.
15	Donnerstag Maria Himmelfahrt			Stangenbohnen ernten, einige Schoten für Samen ausreifen lassen. 19.52 Uhr: Ende der Pflanzzeit
16	Freitag St. Joachim			Wurzelgemüse zwischen den Reihen hacken und mulchen.
17	Samstag			Radieschen, Eiszapfen und Winterrettich säen.
18	Sonntag			Hohe Herbststauden rechtzeitig aufbinden.
19	Montag ○ 20.27 Uhr, St. Sebaldus			Kopfstecklinge von Balkonblumen wie Pelargonien schneiden, zum Anwurzeln in feuchte Erde stecken.
20	Dienstag			Winterkopfsalat, Spinat und Vogerlsalat säen. Basilikum ernten, trocknen oder zu Pesto verarbeiten.
21	Mittwoch			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Blattgemüse regelmäßig hacken und mulchen.
22	Donnerstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Himbeeren stetig ernten, vermeidet Schimmelpilze.
23	Freitag			Obstgehölze mit reichem Fruchtbehang bei Bedarf abstützen, um Bruchschäden zu vermeiden.
24	Samstag St. Bartholomäus			Gemüse ab jetzt nicht mehr mit stickstoffreichem Dünger düngen, da es sonst schlecht lagerfähig ist.
25	Sonntag			Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten, um Aufspringen und Verholzen zu vermeiden.
26	Montag ☾ 11.27 Uhr			Bei Hecken wie Halnbuche, Buchsbaum und Hartriegel jetzt nur Pflegeschnitt durchführen.
27	Dienstag			Abnehmenden Mond für den Rückschnitt von einmalblühenden Kletterrosen nützen.
28	Mittwoch St. Augustin			10.49 Uhr: Beginn der Pflanzzeit. In milden Lagen noch Endivien, Salatherzen und Kopfsalat pflanzen.
29	Donnerstag			Mangold und Kohlrabi pflanzen. Lauch anhäufeln.
30	Freitag			Auf freie Beete Gründüngung wie Buchweizen und Phacelia einsäen.
31	Samstag			An Tomaten das Laub auslichten, damit die angelegten Früchte genug Sonne bekommen.

August 2024

Bierrettich säen

Herbst- und Winterrettiche stellen ein paar Ansprüche an den Boden: Lehmig, sandig soll er sein, Ton mögen sie aber nicht so. In den vergangenen drei Jahren dürfen keine anderen Kreuzblütler, etwa Kohlgewächse, im Beet gewesen sein, und frisch gedüngte Böden mag der „Radi“ auch nicht. Er würde dann Nitrat einlagern. Damit er bis zum Oktoberfest schöne dicke Wurzeln bildet, wird er im Abstand von 15 cm und im Reihenabstand von 30 cm gesät. Bei anhaltender Trockenheit kommt Rettich ohne Bewässerung nicht aus, sonst wird er pelzig und scharf.



Rainfarn für die Wildbienen

Hildegard von Bingen empfahl ihn gegen Verdauungsbeschwerden; heute weiß man, dass Rainfarn Schwindel, Halluzinationen und epileptische Krämpfe verursacht. Im Garten kann er jedoch als Duftpflanze etwa neben Erdäpfel gepflanzt werden, weil das den Kartoffelkäfer vertreibt. Für Wildbienen und Nachtfalter wie etwa die Seidenbiene, die Löcherbiene oder die Rainfarn-Maskenbiene haben die kleinen gelben Blütenknöpfe aber einen besonderen Wert, weil diese Insekten leicht an den Nektar kommen.



September 2024

Brombeeren ernten

Wenn sich Brombeeren mit leichtem Druck gut abziehen lassen, sind sie reif. Fallen sie in die Hand, sind sie überreif und man kontrolliert besser, ob sie schimmelig sind. Ist alles abgeerntet, wird die abgetragene Rute über dem Boden abgeschnitten.



Aussaat von Winterportulak

Weil er so schön nussig schmeckt und seine dicken Blätter auch bei Eiseskälte geerntet werden können, ist der Winterportulak (auch Tellerkraut, Postelein oder Indianerspinat genannt) unbedingt empfehlenswert. Mit seinem hohen Gehalt an Omega-3-Fettsäuren ist Winterportulak der Fisch unter den Gemüsen. Jetzt wird gesät!

Wann ist der Kürbis reif?

Wenn der Stiel hart und holzig wird, kommt die Erntezeit für Kürbisse. Spätestens, wenn die Blätter anfangen abzussterben, sollte man den Klopfest machen. Hört sich das Klopfen an der Frucht dumpf an, ist der Kürbis reif. Zwei Wochen sollten die Kürbisse dann an geschützter Stelle nachreifen, anschließend kommen sie bei 10 bis 14 °C in einen trockenen Lagerraum.



Texte Gartenkalender: Willi Frickh, Gartenfachberater

1	Sonntag St. Ägidius		♊	An Paprika die kleinen Blüten entfernen, damit die angesetzten Früchte gut ausreifen.
2	Montag		♋	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
3	Dienstag 03.457 Uhr		♋	Knollensellerie nochmal gut mit kalihaltigem Biodünger versorgen.
4	Mittwoch		♋	In milden Lagen Radieschen und Eiszapfen säen. Steckrüben und Steckzwiebeln pflanzen.
5	Donnerstag		♌	Bei Mond am Knoten und in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
6	Freitag St. Mang & St. Magnus		♌	Blütenstauden mittels Stockteilung verjüngen und vermehren.
7	Samstag Hl. Regina		♍	In milden Lagen noch Kopfsalate und Salatherzen pflanzen.
8	Sonntag Mariä Geburt		♍	Winterspinat, Schnitt-, Feldsalat säen. Mangold und Tatsoi „Black Summer“ säen oder pflanzen.
9	Montag		♍	Verschiedene Asiasalate säen und im Herbst als Babyleaf ernten.
10	Dienstag		♎	Wintererbsen auf freies Beet säen. Triebspitzen von Tomaten kappen und auslichten.
11	Mittwoch 08.07 Uhr		♎	Obstgehölze und Beerensträucher im Container pflanzen. Fruchtgemüse jetzt nicht mehr düngen.
12	Donnerstag		♏	04.39 Uhr: Ende der Pflanzzeit. Große Karotten so ernten, dass verbleibende gut weiterwachsen.
13	Freitag		♏	Wurzelgemüse legt im Herbst noch an Wachstum zu, gleichmäßig feucht halten.
14	Samstag		♐	Staudenbeete jäten, Erde lockern und bei Bedarf mit frischem Kompost versorgen.
15	Sonntag		♐	Frühlingsblumenzwiebeln setzen – je nach Art die entsprechende Pflanztiefe beachten.
16	Montag		♑	Tatsoi, Rote Melde, Feldsalat und Winterportulak säen. Gründüngung auf freie Beete einsäen.
17	Dienstag St. Lambert		♑	Rosmarin, Oregano, Thymian, Majoran und Salbei nahe Vollmond ernten.
18	Mittwoch 04.36 Uhr		♒	Bei Mond am Knoten und in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Bei Vollmond Früchte ernten.
19	Donnerstag		♒	Sanddorn, Dirndl, Apfelbeeren, Holunder bei Vollmond ernten; zu Mus, Saft oder Chutney verarbeiten.
20	Freitag		♓	Für die Kartoffelernte einen bedeckten Tag wählen; ohne direkte Sonne am Beet kurz antrocknen lassen.
21	Samstag St. Matthäus		♓	Kartoffeln räumlich getrennt von Äpfeln lagern, da sie sonst früher austreiben.
22	Sonntag St. Moritz, Herbstbeginn		♓	Krautiges Schnittgut als Flächenkompost auf freie Beete ausbringen und leicht einarbeiten.
23	Montag		♊	Einjährige Blumen wie Seidenmohn und Jungfer im Grünen für das nächste Jahr säen.
24	Dienstag 20.51 Uhr		♊	16.51 Uhr: Beginn der Pflanzzeit. Auf freie Beete Ringelblumen, Bienenfreund und Lupinen säen.
25	Mittwoch		♋	Winterportulak im Frühbeet oder Gewächshaus säen. Feldsalat und Spinat auf freie Beete einsäen.
26	Donnerstag		♋	Tatsoi auf nährstoffreichen lockeren Boden säen oder pflanzen; sehr frostbeständiges Wintergemüse.
27	Freitag		♌	Beerensträucher auf gut vorbereitete, nährstoffreiche, lockere Böden pflanzen.
28	Samstag		♌	Obstbäume wie Kirschen und Ringlotten pflanzen, vor Wildfraß schützen.
29	Sonntag St. Michael		♍	Pastinaken sind winterhart, daher im Beet belassen und laufend ernten.
30	Montag		♍	In milden Lagen können Karotten und Rote Rüben bis November im Beet bleiben.

BALKONKRAFTWERK, SPEICHER, SOLAR!



**ELEKTRO
PEPI**



Avidsen-Soria Mini-Solaranlage



EcoFlow
Nachrüstspeicher

Ihr Wechselrichter

Stromverteiler

**WELT-
NEUHEIT!**

EcoFlow PowerOcean DC Fit

**Montage
auf Anfrage!**

WERDEN SIE TEIL DER ENERGIEWENDE!

www.elektro-pepi.at



Avidsen- Soria Mini- Solaranlage



avidsen

Panelemaß: 76 x 68 cm

Im Set inkludiert:

- 1x Mikrowechselrichter
- 4 x 100W Solarpanele
- 4 x Boden- & Wandhalterung
- Verbindungs- & Netzkabel

➔ **Preis: € 419,99**

MWST befreit*; Preis exkl. MWST

EcoFlow Balkonkraftwerk mit Stromspeicher



ECOFLOW

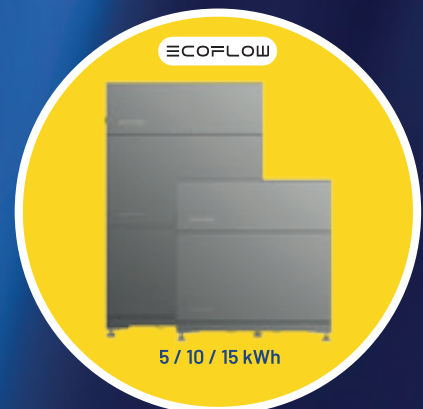
Im Set inkludiert:

- PowerStream Mikrowechselrichter 800W
- Delta MAX Stromspeicher 2016 Wh
- Verbindungskabel
- 2 x 425W Solarpanele

➔ **Preis: € 1.249,00**

MWST befreit*; Preis exkl. MWST

EcoFlow PowerOcean DC Fit Nachrüstspeicher



ECOFLOW

5 / 10 / 15 kWh

Der neue Nachrüstspeicher (5 kWh):

- Für Ihre bestehende PV-Anlagen
- Einfachste Nachrüstmöglichkeit
- Keine Neuverkabelung nötig
- Kein Wechselrichter-Tausch nötig**

➔ **Preis: ab € 3.999,00**

Förderfähig

*Es gelten alle Voraussetzungen im Sinne des §28 Abs 62 ff. UStG und die durch das Bundesministerium für Finanzen veröffentlichten FAQs

**Weitgehende Kompatibilität mit den meisten Solar-Wechselrichtern

➔ Info- & Bestellhotline: **+43 677 6174 3624** | E-Mail: **vertrieb@elektro-pepi.at**



Unser Siedlercafé im Zentrum der Gartenmesse

Der ÖSV-Naturgarten wird immer populärer

Unser Siedlergarten bei der Welser Gartenmesse bot ein weithin sichtbares Zeichen für Nachhaltigkeit inmitten der Halle mit Gleichgesinnten wie Plobergers Gartenfreunden, dem Klimabündnis, Natur im Garten und der Gartenbauschule Ritzlhof. Die Naturgartler sind aus ihrer Nische herausgekommen und füllen inzwischen eine ganze Halle der Welser Blumenmesse. Karl Ploberger zeigt es schon seit Jahrzehnten vor – und immer mehr Gleichgesinnte setzen auf Vielfalt und Nachhaltigkeit und verzichten auf Chemie im Garten. Es gibt sie aber immer noch, die Kundenwünsche nach einformigen, pflegeleichten Designergärten, denen die professionellen Gartengestalter auch nachkommen müssen. Sie würden aber viel lieber naturnahe Biotope bauen und ihre kreative Vielfalt ausspielen – zum Nutzen von Pflanzen und Tieren und zur Freude der Menschen, die die Gärten auch nutzen sollen.

Permakultur, die Schaderreger in Schach hält und die Bodenfruchtbarkeit fördert.

Das Schaugartenteam

Christa Puchers Messteam umfasste etwa 30 Personen, die die Messe ehrenamtlich vorbereiteten und beim Aufbau und Abbau halfen. Zur Beratung wurden abwechselnd die Verbands- und Landesfunktionärinnen und

-funktionäre eingesetzt, darunter Präsident Helmut Löschl und seine Stellvertreterin Elisabeth Leitner, Landeskassier Anton Luidold, Landesgartenfachberater Willi Frickh, Vorstandsmitglied Johann Hamedinger mit seinem Ohlsdorfer Team und der Bezirksobmann von Urfahr, Johann Ramer. Die guten Seelen des Siedlergartens waren Doris Löschl, Bruno Lackner und Erika Baumann aus Marchtrenk. *red/Willi Frickh*



Gartenplausch bei Kaffee und Kuchen mit unserem Mentor und Mitstreiter, Biogärtner Karl Ploberger.

Der Mandalagarten

Unseren Messestand hat Christa Pucher geplant. Der kreisrunde Garten mit seinem Muster von sechs Beeten war der Blickfang des Siedlergartens. Mit Fruchtfolge und Mischkultur in einer Sechsfelderwirtschaft ermöglicht diese Gartenform eine vorteilhafte Art der Bewirtschaftung von Gemüsebeeten in



Information und Beratung am Messestand



Jetzt einlagern!

Jetzt vita holz Pellets lose bestellen



Bestell- & Servicehotline
unter 0810 240 240



wav.verkauf@waermeaustria.com



Wärme Austria liefert von
6 Standorten in Österreich
vita holz Pellets lose



Wir sind jetzt auch
auf WhatsApp



Mit dem Erdreich heizen und kühlen

Geothermie und Wärmepumpe – ein unschlagbares Team

Es ist ein verlockender Gedanke, mit dem Grund und Boden, den man ohnedies hat, zu heizen und zu kühlen. Das System hat sich gut bewährt und ist besonders nachhaltig.

Mit Sonnenwärme zu heizen ist eine wichtige Säule für die Wärmeversorgung von morgen. Doch wie bringen wir die Sonnenüberschüsse aus dem Sommer in den Winter, also dahin, wo sie gebraucht werden? Die Antwort lautet: Geothermie! Sie macht sich zunutze, dass die obersten 20 Meter des Erdreichs als natürlicher Sonnenkollektor und Saisonspeicher fungieren.

Sind im Frühjahr, Sommer und Herbst die Tage länger als die Nächte, wird mehr und mehr Wärme eingelagert. Im Winter dreht sich das Spiel um. Dieser saisonale Wärme-
fluss ist ein ganz natürlicher Prozess,

der ohne unser Zutun auf jedem Grundstück stattfindet. Mit einer Wärmepumpe lässt sich da „mitnaschen“. Besonders vorteilhaft ist, dass die mächtige Wärmekapazität des enormen Erdvolumens eine saisonale Verschiebung mit sich bringt: Sind die Außentemperaturen im Sommer am höchsten in den Monaten Juli und August, so erreicht das Erdreich in wenigen Metern Tiefe sein Temperaturmaximum erst im Oktober und November, also genau zu Beginn der Heizperiode, wenn auch unser Wärmebedarf ansteigt.

Heizen im Winter

Mit dem Erdreich sind Wärmequelle und der saisonale Wärmespeicher also schon seitens der Natur vorhanden; es gilt nur noch, diesen schlaue zu erschließen. Das kann über einfache Rohrtauscher erfolgen, wie bei der Fußbodenheizung im Haus. Für das „Ernten der Wärme“ wird entweder eine schlanke vertikale Sonde gebohrt oder ein Kollektor als Schlitz gebaggert. Beides wird seit den 1980er-Jahren breit umgesetzt.

Kollektoren spielen ihre Stärke im Neubau aus, wenn sie der Baumeister gleich mit dem Baggereinsatz für Fundament und Bodenplatte mit einbauen kann; Sonden haben ihren großen Trumpf in der Bestandsumstellung und in der Stadt, wenn weniger Platz für Erdarbeiten vorhanden ist. Das Rohr ist bei beiden Varianten ident und hat eine tech-

nische Lebensdauer von 100 Jahren, lebt also so lange wie das Gebäude. Die Quelle kann daher mehrere Generationen von Wärmepumpen versorgen.

Wärmepumpe und Geothermie

Wie kommt die Erdwärme aber jetzt in das Gebäude? Dies erledigt die Wärmepumpe. Genau wie eine Wasserpumpe das Wasser entgegen der natürlichen Flussrichtung von unten nach oben pumpt, macht dies die Wärmepumpe mit der Wärme aus dem Erdboden. Dazu benötigt sie für ihren Kompressor elektrische Antriebsenergie. Bei gut ausgelegten Systemen beträgt diese weniger als 20 % der gelieferten Wärmemenge. Wir können also unterm Strich mit mehr als 80 % kostenloser, gespeicherter Sonnenwärme unser Haus heizen.



Weiterführende Links

Wer mehr zur praktischen Umsetzung geothermischer Systeme erfahren will:



Geothermie
Österreich



Video zur
Installation einer
Erdwärmequelle
im Neubau

Diese Effizienz eines Wärmepumpensystems wird durch die Jahresarbeitszahl JAZ beschrieben: Wieviel Wärmemenge bekomme ich für 1 kWh elektrische Antriebsenergie geliefert? Bei sehr gut umgesetzten Systemen ist dabei im Neubau eine JAZ von 5 bis 6 möglich. Würde man hier von einem Wirkungsgrad sprechen, wäre dieser 500 bis 600 %. Nachdem der Strom in Österreich auf das Jahr gerechnet bereits zu einem großen Teil erneuerbar ist, können wir mit der Kombination aus Wärmepumpe und Geothermie heute schon bis zu 95 % erneuerbar und klimafreundlich heizen.

Im Haus auf der Abgabeseite, der sogenannten Wärmesenke, bleibt mit der Wärmepumpe quasi alles beim Alten. Die wassergeführte Abgabe erfolgt über Heizkörper im Bestand bis zu Flächenheizungen im Neubau. Besonders interessant ist dabei, ganze Bauteile statt nur Flächen zu aktivieren, beispielsweise Betondecken, Stiegenläufe, Wände. Dies bietet nicht nur Synergien auf der Bau- und Kostenseite, sondern ermöglicht auch, diese Bauteile als Wärmespeicher zu nutzen, als thermische Batterien. Verbraucherinnen und Verbraucher werden so zu Gewinnern in einem zunehmend volatilen Stromnetz, in dem der Strom in der Nacht oder bei viel Sonne oft nur ein Drittel bis Fünftel gegenüber den Hochlastzeiten zur Morgen- und Abendspitze kostet.

Für kühle Sommer

Immer wichtiger werden geothermische Quellen auch bei der direkten passiven Kühlung. Die Wärmepumpe selbst ist dazu gar nicht vonnöten, einzig Umwälzpumpen zur Zirkulation des Wassers. Sie pumpen die sommerliche Hitze aus den Gebäuden in das 12 bis 17 °C kühle Erdreich. Der Wärmestrom kehrt sich hier gegenüber dem Heizbetrieb einfach um, die Wärmequelle wird so zur „Fußbodenheizung im Garten“,

die dem Haus die überschüssige Wärme abnimmt. Wer liebt es nicht, während einer Hitzewelle bei über 35 °C Außentemperatur kühle historische Gemäuer wie Burgen, Schlösser oder Kirchen aufzusuchen? Genau diesen Komfort einer flächigen Strahlungskühlung bietet die Geothermie. Man holt sich quasi den Erdkellereffekt ins eigene Heim und kommt damit gut durch den Sommer.

Ing. Arne Komposch, wpplus – Netzwerk für Haustechnik



Die geothermischen Leitungen werden vergraben. Die Wärmepumpe steht in der Größe eines Kühlschranks im Technikraum. Bei Erdwärmelösungen gibt es keine Wärmepumpentechnik außerhalb vom Gebäude.

FRÜHLINGSAKTION:

Ihr eigenes Balkonkleinkraftwerk vom Elektrofachbetrieb aus Ihrer Region!



Im Set:

Zwei full-black Module à 415 Watt plus 800 Watt Wechselrichter & Anschlusskabel.

(Angebot ohne Lieferung & Montage, optional mit Aufpreis wählbar)



Aktionspreis ab €569,-

Jetzt informieren: 0676 / 5285050

Werbung

Sind Sie auf der Sonnenseite zu Hause?

Damit die Sonne nicht blendet und die Innenräume unerträglich heiß werden, ist Sonnenschutz unverzichtbar. Herkömmlicher Sonnenschutz hat den Nachteil, dass das gesundheitsfördernde Tageslicht nicht ins Innere des Raumes geleitet und dieser folglich verdunkelt wird. Früher machte man einfach morgens die Fensterläden zu, um die Hitze draußen zu lassen. Gleichzeitig stieg



aber in dunklen Räumen die Nutzung von künstlichem Licht – eine enorme Energieverschwendung und große Anstrengung für unseren Körper. Das Ziel von richtigem Sonnenschutz sollte es also sein, das wertvolle Tageslicht blendfrei in die Räume zu lenken und trotzdem ungewollte Wärme draußen zu halten.

Für den nachträglichen Einbau (etwa im Zuge von Sanierungen) gilt es, die richtige Entscheidung zu treffen. Gerade beim Nachrüsten ist professionelles Know-how in Beratung und Montage gefragt. Beachten Sie auch die staatliche Sanierungsförderung, z. B. für Glas-tausch bzw. verbesserte Werte bei Fenster und Haustüren durch umgesetzte Energiesparmaßnahmen.



Mit diesem Preisvorteil können sich ÖSV-Mitglieder für den Sommer rüsten!

10 % Ermäßigung auf den Nettopreis der Dienstleistung eines Fenster- oder Türenserservice inkl. Beratung/Justierung des passenden Sonnen- und Insektenschutzes.

Melden Sie sich bis 30. September 2024 unter office@fensterservice.com bzw. Tel. 0800 21 55 00 mit dem Code: SVSommer2024.

Wir machen Fenster und Türen fit!

Wartung, Service und Reparatur für beste Funktionalität

für alle Marken

Unsere Leistungen für Sie:

- Glasbruch: Austausch von Gläsern
- Optimierung der Wärmedämmung
- Genaue Justierung (einstellen) der Fenster- und Türflügel
- Tausch von Beschlägen und Dichtungen
- Reparatur von Einbruchschäden
- Regelmäßige Wartung zur Erhaltung der Garantie
- Nachrüstung von Sonnen- und Insektenschutz

Jetzt Termin vereinbaren:

Kostenlose Servicenummer
0800/21 55 00

office@fensterservice.com
www.fensterservice.com



NARRISCH GUTE SCHWAMMERLN

Die Vielfalt der Scheidenstreiflinge

Mit Scheide und gerieftem Hutrand ausgestattet

Bei der
Zubereitung auf
ausreichende
Erhitzung
achten!

Die in Mitteleuropa ziemlich häufig vorkommenden Scheidenstreiflinge gehören zur gleichen Gattung (*Amanita*) wie Knollenblätterpilze und Wulstlinge. Viele Autoren betrachten sie aber als eigene Gattung (*Amanitopsis*). Wegen ihrer charakteristischen Merkmale wie dem ringlosen Stiel, der Volva (Scheide) an der Stielbasis und dem deutlich gerieften Hutrand (Streifen) sind sie gut zu bestimmen. Es gibt keine giftigen Schwammerln unter ihnen.

Als Mykorrhiza-Pilze leben sie in Symbiose mit mehreren Baumpartnern. Beim Sammeln sollte man unter Eichen, Buchen und Birken nach ihnen Ausschau halten. Da sie bevorzugt auf sauren Böden wachsen, wird man auch bei Kiefern und Fichten fündig. Die Fruchtkörper (Schwammerln) bilden sich in den Monaten Juli bis Oktober aus.

nur am Stiel angeheftet und geben weiße Sporen frei. Die Pilze weisen keinen besonderen Geruch oder Geschmack auf. Weitere heimische Arten sind der Graue Scheidenstreifling (*Amanita vaginata*), der Umbra-braune Scheidenstreifling (*Amanita badia*), der Orangegelbe Scheidenstreifling (*Amanita crocea*) und der Großscheidige Scheidenstreifling (*Amanita magnivolva*).

Transporttipp beim
Sammeln

Scheidenstreiflinge sind sehr brüchig, aber sie lassen sich fast unbeschadet nach Hause bringen, wenn man die bereits ausgebreiteten Pilzhüte vom Stiel abschneidet und zwischen großen Blättern (Huflattich, Farn oder Pestwurz) in den Korb legt.

Die Farbpalette

Man unterscheidet 13 Scheidenstreiflings-Arten mit grauer, rotbrauner, gelblicher und gräulicher Färbung. Der häufig vorkommende Rotbraune Scheidenstreifling (*Amanita fulva*) vereint seine drei wesentlichen Merkmale bereits in seinem Namen. Die anfangs etwas klebrige und glänzende Huthaut ist gelbbraun bis rotbraun gefärbt. Der hohe, ringlose Stiel steckt in einer cremeweißen, bräunlich gefleckten Scheide. Die jung glockigen, später ausgebreiteten bis 7 cm breiten Hüte haben einen stark gerieften (streifigen) Hutrand. Die weißen engstehenden Lamellen sind

Verwendung in der
Schwammerlküche

Scheidenstreiflinge können für alle Pilzgerichte als Mischpilze verwendet werden. Da sie aber Hämolsine enthalten können, die die roten Blutkörperchen zerstören, ist bei der Zubereitung auf eine ausreichende Erhitzung zu achten. Hämolsine werden bei über 70 °C zersetzt. Zum Trocknen sind Scheidenstreiflinge leider nicht geeignet. Bitte, essen Sie keine Schwammerln, die Sie nicht zu 100 % als Speisepilze bestimmen können!

Michael Pucher, Gartenfachberater und Pilzkenner



Grauer Scheidenstreifling



Umbra-brauner Scheidenstreifling



Orangegelber Scheidenstreifling



Großscheidiger Scheidenstreifling

KLIMAAANPASSUNG IM NATURGARTEN

WIE SICH WASSER SPAREN LÄSST

Die Zahl der Hitzetage und Tropenächte nimmt im ganzen Land zu und wir sind immer häufiger mit den Auswirkungen geringerer Niederschlagsmengen konfrontiert. Im Naturgarten helfen die folgenden Klimaanpassungs-Maßnahmen, den sich schnell ändernden Bedingungen zu begegnen.

Humusaufbau bedeutet unter anderem, die Wasserspeicherkapazität des Bodens zu erhöhen. Zu diesem Zweck sollten ausschließlich organische Dünger verwendet werden, um die Bodenorganismen bei ihrer Arbeit zu unterstützen – am

besten mit abgelegtem Kompost. Alle freien Oberflächen in Rabatten, Gemüsegärten und Gefäßen sollten das ganze Jahr zum Beispiel mit Rasenschnitt gemulcht werden, um die Verdunstung zu hemmen, das Bodenleben zu schützen und den Humusaufbau zu fördern.

Aus Zierrasen wird Kräuterrasen.

Reine Gras-Rasenflächen sollten reduziert werden. Alternativ könnte man mehr Kräuterrasenflächen etablieren. Während andauernder Hitzeperioden lassen wir Rasenflächen höher wachsen. Möglichst alle Außenflächen sollten versicke-

rungsfähig gestaltet werden, damit Regenwasser lokal versickern und später verdunsten kann. Generell sollten bei Neupflanzungen Pflanzenarten und -sorten ausgewählt werden, die an den Standort angepasst sind und mit steigenden Temperaturen und geringeren Niederschlagsmengen besser umgehen können.

Regenwasser sammeln, es ist kostbar. Ideal ist eine große unterirdische Regenwasserzisterne, die bei jedem Regen automatisch mit Wasser befüllt wird. Auch mehrere Regenwassertonnen können einen Großteil des Wasserbedarfs im Garten decken.

Wann gießen? Wenn gegossen wird, dann nur nach Bedarf, das heißt, wenn die Erde ein paar Zentimeter unter der Oberfläche und der Mulchschicht trocken ist. Alle paar Tage ausgiebig während der Morgenstunden zu wässern ist besser, als jeden Tag ein wenig zu gießen.

Pflanzen richtig erziehen. Vor allem Jungpflanzen sollten nicht mit zu viel Wasser „verwöhnt“ werden. Gießt man die Pflanzen erst dann, wenn sie durstig sind, bilden sie mehr und tiefer reichende Wurzeln.



Das Gartentelefon

Tipps rund um den Garten sowie Informationen zu Kriterien und Anmeldung für die Plakettenvergabe finden Sie auf der Homepage www.gartenland-ooe.at oder am OÖ-Gartentelefon unter der Telefonnummer **0732/7720 1 7720**.



SV HENNERSDORF – JUBILÄUM

DOPPELTER GEBURTSTAG

2023 feierte der SV Hennersdorf sein 90-jähriges Bestehen. Bei der Generalversammlung im November 2023 gratulierte Präsident Helmut Löschl nicht nur zum Jubiläum dieses niederösterreichischen Vereins, sondern sprach auch dem ältesten Mitglied des SV Hennersdorf, Frau Valerie Schaffer, die besten Glückwünsche zu ihrem 100. Geburtstag aus. Obmann Johann Stoik, Kassier Ing. Ernst Kudernatsch und seine Gattin Susanne

besuchten Frau Schaffer persönlich und gratulierten ihr zu diesem ganz besonderen Geburtstag. Dazu gab es vom Vorstand eine Auszeichnung zur langjährigen Mitgliedschaft im Siedlerverein.

Johann Stoik (Mitte) und Ing. Ernst Kudernatsch gratulieren Valerie Schaffer zu ihrem 100. Geburtstag



LANDESORGANISATION OBERÖSTERREICH

50.000 MITGLIEDER ... UND IMMER MEHR

Bei der Obleitetagung der Landesorganisation Oberösterreich konnte der Vorstand vermelden, dass bei der Mitgliederzahl in diesem Bundesland die 50.000er-Marke „geknackt“ wurde. Nur die Feuerwehren, die Sport- und Automobilvereine haben mehr Mitglieder in Oberösterreich – dann kommt schon der Siedlerverband mit seinem vielfältigen Serviceangebot.

143 Obleute der OÖ Siedlervereine und ihre Stellvertreter*innen stellten bei der Tagung in Sipbachzell die Weichen für die Weiterentwicklung der Siedlerbewegung. Dabei wurden einige Vereine für ihre erfolgreiche Mitgliederwerbung geehrt. Die meisten Neuzugänge konnten St. Florian am Inn und Umgebung, Marchtrenk und Innviertel Mitte verzeichnen.

BEMERKENSWERTER SV ST. FLORIAN

1.400 Mitglieder zählt der SV St. Florian und Umgebung, zu dem Schärding, Brunnenthal, Suben, St. Marienkirchen und St. Florian gehören.

ren: Die Zahl hat sich in den vergangenen sechs Jahren verdoppelt! Ein großes Angebot an Geräten, drei Gartenfachberaterkurse hintereinander im Siedlerhaus, zahlreiche Veranstaltungen vom Brotbackkurs bis zum Weißwurstfrühschoppen und eine starke Gemeinschaft sind nur einige der Gründe für den starken Zulauf. Das Organisationstalent, das Obmann

Stefan Fuchs im Hinblick auf die „Siedlerwelt“ bei der Landesgartenschau 2025 beweist, und die umtriebige kaufmännische Leistung seines Stellvertreters Hubert Auinger garantieren zufriedene Mitglieder. Gut möglich, dass der SV St. Florian im Zuge der Landesgartenschau zum größten Siedlerverein Österreichs aufsteigt.



Die drei geehrten Vereine erhielten Urkunden vom Landesobmann, seiner Stellvertreterin und seinen Stellvertretern.



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten

- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art

- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at



BO VÖCKLABRUCK

„MISTER GARTENSCHAU“ ...

... wurde Werner Pürstinger im Siedlerverband genannt. Viele Jahre organisierte er die elf Siedlervereine des Bezirks. Zu wahrer Hochform lief er mit der Landesgartenschau 2007 in Vöcklabruck auf: Ihm ist der bemerkenswerte und erfolgreiche Siedlergarten neben der Hatschek-Stiftung zu verdanken. Der auch als Gemeinderat Aktive starb am 29. Jänner 2024 nach längerer Krankheit. Allen im ÖSV, die ihn kannten, wird er durch sein fruchtbringendes Organisationstalent in Erinnerung bleiben.



LO OBERÖSTERREICH

BODEN IM GLASHAUS

Der Workshop „Boden im Glashaus“ von Dipl.Ing. Peter Sommer stieß auf reges Interesse. Angepasst an das Feedback der Teilnehmer*innen soll dies ein fixer Bestandteil des Weiterbildungsprogrammes der Gartenakademie des ÖSV werden. Der Workshop kam auf Initiative des Gartenstammtisches vom Bezirk Linz Stadt zustande, dessen Treffen jeden 2. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Dopplpunkt stattfinden.



SV AN DER SALZBURGER STRASSE

WIE DIE ZEIT VERGEHT ... !

Man stelle sich vor: Über 50 Jahre lang Mitglied beim SV An der Salzburgerstraße! Die Würdigung für diese lange Vereinstreue durch Bezirksobmann Helmut Enzenebner und gf. Obmann Walter Fastlabend wurde bei der Mitgliederversammlung am 5. April im Volkshaus TIL vorgenommen.



V.l.n.r.: Helmut Enzenebner, Walter Fastlabend, Edith Scheinecker, Franz Pascher, Elfriede Wukonig, Mathias Dimster

SV ARBING

SAUBERE UMWELT

Auch heuer begab sich der SV Arbing auf die Suche nach herumliegenden Müll. Die Sammlung von Plastikflaschen, Getränkedosen, Schrott und sonstigen Abfällen ist ein nachhaltiges Zeichen für den Erhalt unserer Natur und somit unseres Planeten.



SV HOCHBURG-ACH/ÜBERACKERN

BLUMEN FÜR KURZENTSCHLOSSENE

Bei der JHV des SV Hochburg-Ach/Überackern am 5. April konnte Obmann Josef Kaufleitner rund 85 Mitglieder und zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Bürgermeister Martin Zimmer informierte über aktuelle Vorhaben der Gemeinde. Ehrungen gab es für viele langjährige Mitglieder; eine Auszeichnung für Franz Schweiger für 20-jährige Tätigkeit im Verein. Wer sich spontan für den Vereinsausflug im Juni anmeldete, bekam einen Blumenstock, gespendet von der Gärtnerei Bergmann.



SV HAUSRUCKWALD

INTERESSANTE JHV

Am 5. April fand die Jahreshauptversammlung des SV Hausruckwald statt. Obfrau Veronika Hager konnte dabei zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder begrüßen. Ein interessanter Vortrag von Bernadette Schützenhofer, Gärtnermeisterin und Kräutereexpertin, rundete den Abend ab.





SV KREMSMÜNSTER

SONNENKRAFT

Seit 1. April nutzt der SV Kremsmünster umweltbewusste Energie aus Sonnenkraft. Die neue Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von rund 15 KW auf dem Dach des Vereinshauses wurde von einem heimischen Unternehmen geliefert und montiert; auch die Inbetriebnahme übernahm eine örtliche Firma, da der Verein sehr auf Regionalität bedacht ist. Der Vorstand sagt Danke an alle, die zur erfolgreichen Abwicklung dieser Investition beigetragen haben.

SV MARCHTRENK

RUND UMS E-BIKE

Beim Stammtisch des SV Marchtrenk im März informierte ARBÖ-Mitarbeiterin Doris Pichler die vielen Interessierten ausführlich zum Thema E-Bike. Dabei kamen Aspekte wie Kauf, Transport, Fahren mit dem doch eher schweren Rad, Rechtliches, Ausrüstung sowie Sicherung und Versicherung des Rades, aber auch Haftungsfragen und die auch für Radfahrer*innen gültige Promillegrenze zur Sprache. Nach dem interessanten Vortrag wurde noch eifrig gefragt und diskutiert.

SV PRAMBACHKIRCHEN

MIT BEGEISTERUNG UND GESCHICK

Der SV Prambachkirchen trauert um seinen ebenso engagierten wie geschickten Gerätewart und Betreuer Gottfried Henetmayr, der am 16. März 2024 im Alter von 85 Jahren verstarb. „Der Verein ist dankbar für Deine geleistete Arbeit und wir werden immer in Anerkennung an Dich denken!“, meint Obmann Werner Brunner.



SV SCHLÜSSLBERG-TRATTNACHTAL

KLIMAWANDEL BETRIFFT UNS ALLE

Der SV Schlüßlberg startete sein Kursangebot mit den Vorträgen „Bodenschutz und Klimawandel“ sowie „Garteln ohne Gift“ mit dem Bodenbündnis OÖ. Mit klimabewusster Gartengestaltung können wir Menschen selbst im Kleinen dem Klimawandel etwas entgegensetzen. Gleichzeitig bieten sich neue Chancen für wärmeliebende Pflanzen wie Feigenbäume oder Salate im Winter.

Für den Sommer sind ein Grillfest (28. Juli, siehe Termine) und die neuerliche Teilnahme am Ferienprogramm geplant.



Das Ferienaktion 2023 war ein toller Erfolg ... Fortsetzung folgt 2024!

SV NIEDERNEUKIRCHEN

WEINABEND

Am 6. April lud der SV Niederneukirchen wieder zu einem Weinabend. Verkostet wurden Weine der Familien Paschek (Südsteiermark) und Schmuckenschlager aus Volkersdorf (Enns). Auch viele steirische Delikatessen galt es zu probieren: köstliches Bauernbrot mit geräuchertem Fleisch, kalten Schweinebraten sowie diverse Aufstriche. Musiker Andy Milleitner sorgte für gute Stimmung bis in die Morgenstunden.

Großer Dank gilt allen, die fleißig mithalfen, damit der Abend ein Erfolg wurde.

SV NEUZEUG-SIERNING-GRÜNDBERG

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

In kleinem Rahmen wurde Waltraud Giza für 70 Jahre lange und treue Mitgliedschaft im SV Neuzeug-Sierning-Gründberg geehrt. Obmann Walter Heumayr überreichte ihr ein Blumengeschenk und eine Urkunde. Neben vielen guten Wünschen für weiterhin viel Gesundheit bedankte sich der Verein mit einer Ehrenmitgliedschaft.



**Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 4. Juli 2024**

**Verspätete Texte, Bilder und Termine
können nicht mehr berücksichtigt werden!**



BAUMSCHNITT: AUF DIE LEITER – FERTIG – LOS!

Bäume sind wertvoll – für Pflanzen, Tiere und Klima ebenso wie für den Menschen, der von einer intakten Umwelt profitiert. Daher ist es kein Wunder, dass immer mehr Siedlerinnen und Siedler daran interessiert sind, in ihren Gärten Gehölze zu pflanzen und gesund zu erhalten. Gerade bei Obstbäumen sind dafür Wissen und Können gefragt: Das ist für eine wachsende Zahl an Siedlervereinen auch ein guter Grund, Kurse zum Obstbaumschnitt anzubieten. Gleich zehn oberösterreichische Siedlervereine meldeten uns für die Monate Februar und März Kurse zum Winterschnitt mit unseren Baumexperten. Es waren dies die **Siedlervereine Arbing, Fischlham-Steinerkirchen, Hausruckwald, Hinzenbach, Hofkirchen, Krenglbach-Wallern, Neuhofen-**

Kematen-Piberbach, Roitham/Traunfall, Taufkirchen/Pram und Wels.

In den Kursen und Vorführungen ging es in erster Linie um Erziehungsschnitt, Kronenaufbau, Schnittführung, Werkzeug und den richtigen Zeitpunkt für Schnittmaßnahmen. Neben der Theorie standen natürlich die Praxis und teilweise auch das Selbst-Ausprobieren im Mittelpunkt. Darüber hinaus kamen aber auch Themen wie passende Sortenwahl, fachgerechte Pflanzung, Veredelung, Möglichkeiten von mineralischer und biologischer Düngung, Krankheits- und Schädlingsbekämpfung zur Sprache. Generell lautet das Motto: „Nur Mut zum Schnitt“, denn oft wird das Projekt Baumschnitt zu zaghaft angegangen.

Ein hilfreicher Tipp lautet zudem, Fotos vom Schnitt und Notizen dazu anzufertigen, um dann den Fruchttertrag und die Wachstumsreaktionen zu vergleichen: Daraus lässt sich immer viel lernen.

Großes Lob gab es überall für die kompetenten Vortragenden (in alphabetischer Reihenfolge): Andreas Aichinger, Willi Forstinger, Willi Frickh, Daniel Fuchs, Michael Groh, Franz Hager, Andreas Huch, Andreas Leidingner, Hubert Moshammer, Ing. Michael Pucher.

Und ein Dankeschön gilt auch allen Mitgliedern, die ihre Gärten und Bäume für die Kurse zur Verfügung stellten und oft auch für das leibliche Wohl ihrer „Lern-Gäste“ sorgten.

SV FISCHLHAM-STEINERKIRCHEN



SV KREngLBACH-WALLERN



SV NEUHOFEN-KEMATEN-PIBERBACH



SV HINZENBACH



Foto: Herbert Lindorfer

TAUKIRCHEN AN DER PRAM



SV HOFKIRCHEN





SV SCHÖRGENHUB

SCHAU(!)KÄSTEN

Der SV Schörgenhub erinnert alle Mitglieder daran, regelmäßig die Informationen in den Schaukästen zu lesen. Hier finden sich alle Details zu Festen (6.+7.7.; siehe auch Terminseite) und Veranstaltungen. So wird etwa der Siedlerausflug am 15. September nach Weitra und ins Papiermuseum führen. Auch Kaffeenachmittage sind „im Anmarsch“.

SV WEISSKIRCHEN

NEUES VORSTANDSTEAM

Bei der JHV des SV Weißkirchen am 19. Jänner wurde Konrad Eilmsteiner einstimmig zum neuen Obmann und Oliver Haag zu seinem Stellvertreter gewählt. Neu im Team sind David Halbauer, Claudia Fischer, Johann Pichler sowie im Beirat Rita Hofer und Herbert Korntner. Zur großen Freude aller wird Rudi Grubauer wieder für Geräteausgabe und Heimvermietung verantwortlich sein. Dem scheidenden Obmann Manuel Wind dankt der Verein für die geleistete Arbeit und wünscht ihm alles erdenklich Gute!



V.l.n.r.: Bezirksobmann Erwin Rehberger, Obmann-Stv. Oliver Haag, Obmann Konrad Eilmsteiner, Präsident Helmut Löschl

SV ST. FLORIAN UND UMGEBUNG

BESTER WERBER

Im Rahmen der Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ ging die Auszeichnung „Bester Werber“ an Peter Schneeberger. Obmann Stefan Fuchs und sein Stellvertreter Hubert Auinger überreichten dem Gewinner eine Armbanduhr im Werte von € 380,- von City Juwelier aus Schärding. Ein großes Dankeschön allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die diese Aktion zu einem vollen Erfolg machten!



V.l.n.r.: Obmann-Stv. Herbert Scheer, LGFB Willi Frickh, Peter Schneeberger, Obmann Stefan Fuchs, Obmann-Stv. Hubert Auinger

SV TAUFKIRCHEN AN DER PRAM

WERDEN SIE STAMM(TISCH)GAST!

Von April bis Oktober findet jeden ersten Montag im Monat der Siedler-Stammtisch des SV Taufkirchen an der Pram im Siedlerheim statt. Die aktuellen Veranstaltungen werden immer auf der Homepage veröffentlicht. Natürlich sind alle Mitglieder und auch Menschen, die das noch werden möchten, herzlich dazu eingeladen!

Beiträge von Mitglieder-Vereinen!

BITTE BEACHTEN:

- Pro Siedlerverein 1 Beitrag mit 1 Foto möglich.
- 3 bis 5 Fotos zur Auswahl senden – Vorgaben siehe Homepage!
- Text im Format Word, max. 500 Anschläge inkl. Leerzeichen senden.
- Bitte beachten: Sind die Informationen zum Erscheinungstermin noch aktuell?
- Ankündigung von Veranstaltungen auf den Terminseiten: jeweils für die 3 Monate nach dem Erscheinungstermin
- Jeden Beitrag mit „SV Name, Bundesland“ kennzeichnen

Redaktionsschluss: 4. Juli 2024

Erscheinungstermin: 11. September 2024

Beiträge & Fotos senden Sie bitte an office-ooe@siedlerverband.at

SV ST. GEORGEN AM WALDE

KNUSPRIG & INTERESSANT

„Wartet die Familie schon dringend aufs Essen oder kann ich mich noch über ein paar Geräte informieren?“ Diese Frage stellten sich viele Mitglieder des SV St. Georgen am Walde auch dieses Jahr bei der Abholung der vorbestellten, köstlich knusprigen Grillhendlin bei der Vereinshütte. Denn es bietet sich geradezu an, diese schon zur Tradition gewordene Gelegenheit für Informationen zu nutzen, welches Partyzubehör und welche Gartengeräte man sich beim Siedlerverein ausleihen kann.





NIEDERÖSTERREICH

SV BREITENFURT

WAS KANN SMART HOME?

Wie kann Smart Home die Wohn- und Lebensqualität steigern, die Sicherheit erhöhen und gleichzeitig Energie sparen? Fragen wie diese beantwortete Christian Makas vom SV Breitenfurt am 23. Februar im Rahmen eines Vortrags und einer ausführlichen Diskussion. Anhand eines Demogeräts gab es auch Einblicke in die praktische Funktionsweise. Mit deftigen Wild-Brötchen und süßen Schmankerln von Konditormeisterin Verena Makas schloss der Abend, zu dem viele Interessierte gekommen waren.

SV GABLITZ

BIENEN-PARADIES

Im alten Obstgarten „Hausergraben“, vom SV Gablitz schon seit Jahren betreut, gibt es dank bewährter Zusammenarbeit mit einem Imker auch zwei Bienenstöcke: das Zuhause tausender sehr geschätzter fliegender „Mitarbeiterinnen“. Da die Bienen im vorigen Sommer von Ameisen überfallen wurden, wohnen sie heuer an einem neuen, schattigen und sicheren Platz. Für die „wildten Kolleginnen“ steht ein großes, heiß begehrtes Nützlingshotel zur Verfügung, das schon seit März gut gebucht ist.



*Geschätzt und gut besucht:
der alte Obstgarten im
Gablitzer Hausergraben*

SV OBERWALTERSDORF

GUTE AUSSICHTEN

Auch heuer lud der SV Oberwaltersdorf alle Mitglieder, die vergangenes Jahr tatkräftig mitgearbeitet haben, in ein ortsansässiges Restaurant ein: Diesmal war es das Thai-Lokal Mr. Wang mit tollem Service. Beim gemütlichen Beisammensein gab es nur positive Rückmeldungen. Da der Verein auch wieder viele Mitglieder begrüßen konnte, startet man voll Optimismus in die neue Saison. Für fünf langjährige Funktionäre gab es die Ehrenmitgliedschaft.



SALZBURG

SV STRASSWALCHEN

WANDERN, SCHAUEN, PLAUDERN

Am 7. September veranstaltet der SV Straßwalchen einen Bezirkswandertag. Vom Gemeindeamt Friedburg geht es um 13.00 Uhr zu einer Besichtigung der Windräder in Munderfing, danach zu Fuß zurück nach Friedburg zu einem gemütlichen Beisammensein (siehe auch Termine, Seite 35).



*Nach dem Winter-Baumschnitt geht's im Sommer weiter:
29. Juni, 14.00 Uhr, wieder bei Fam. Asen (Foto: Maria Stempf)*



BURGENLAND

SV FORCHTENSTEIN-PARADIES

ZEIT FÜR EINEN WECHSEL

Es ist Zeit für einen Wechsel, meint der Vorstand des SV Forchtenstein-Paradies. Daher ist für September eine außerordentliche Generalversammlung geplant. Die Einladungen mit den Details zu Termin und Ort werden zeitgerecht verschickt; es wird auch Informationen in den Aushängen geben.

SV RÖMERSEE

WIEDER ONLINE

Nicht nur der Buchkasten des SV Römersee ist wieder in Betrieb, auch die Homepage des Vereins www.sv-roemersee.at ist wieder aktiv und wird laufend ergänzt bzw. erweitert. Für 6. Juli und 31. August ist gemütliches Beisammensein geplant (siehe Termine), wobei auch interessierte Nicht-Mitglieder herzlich willkommen sind. Der Vorstand möchte an den Mitgliedsbeitrag erinnern und sich für die bereits getätigten Einzahlungen bedanken.



Bitte beachten
Sie auch die
Termine auf
SEITE 35

SV AM KOLBETER, SV LAUDONWIESE, SV WOLFRSBERG

DAS 3 x 3 DER ENERGIEWENDE IM EIGENHEIM

Anfang April organisierte der SV Am Kolbeter für die drei Siedlervereine im Westen Wiens einen Infoabend zum Thema „Erneuerbare Energie im Eigenheim“. Bei den Präsentationen der drei Experten von Hauskunft der Stadt Wien, Austria Solar und Urban Innovation Vienna ging es um technische, organisatorische und finanzielle Aspekte rund um Investitionen im Energiebereich bei Privathäusern.

75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten umfassende Informationen – vom einfachen Heizungstausch über Wärmepumpen, PV-Anlagen, Pelletsheizungen, Solarthermie und Energiegemeinschaften bis hin zur thermischen Komplett-sanierung. Anschließend gab es noch Gelegenheit zu Beratung bei individuellen Fragestellungen. Die drei Siedlervereine freuten sich über das rege Interesse an der gelungenen Veranstaltung.

SV SCHWARZLACKENAU

FASCHING IN DER SCHWARZLACKENAU

Anfang Februar fand im Karl-Strasser-Heim das Faschingsfest des SV Schwarzlackenua statt. Die zahlreichen Gäste lieferten die Bestätigung, dass dieses Fest in der Siedlung „ankommt“ – und zwar auch bei Nicht-Mitgliedern. Musik zum Tanzen wurde von Gerry, dem Steirerbuam, beige-steuert; mit vielen Schman-kerln und Getränken wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Bei der Verabschiedung freuten sich alle bereits auf den Fasching 2025.



SV GRAZ UND UMGEBUNG

BUNTES PROGRAMM

Der umtriebige SV Graz und Umgebung begann das Jahr 2024 mit einem Tratsch- und Spielenachmittag. Weitere Veranstaltungen waren das Faschingsfest, die Jahreshauptversammlung mit Ehrungen und Glückshafen, Infos zum Thema „Sozial-dienste“ und ein Diavortrag über das Vereinsjahr 2023. Ausflüge führten in die Winterlandschaft von Bad Mitterndorf, nach Friesach in Kärnten sowie in die Südsteiermark mit einem Besuch des Handwerkerdörfchens in Pichla bei Mureck.



Highlight im Ausflugsprogramm: Ritteressen in Friesach

SV PIBEREGG-AFLING-BÄRNBACH

FRÜHLINGSERWACHEN AN DER ADRIA

Die traditionelle Fahrt in den Frühling führte den SV Piberegg-Afling-Bärnbach Ende Februar 2024 (wieder) nach Portoroz in Slowenien. Leider war das Wetter diesmal etwas stürmisch. Das störte die Mitreisenden aber nicht wirklich, da das Hotel Histron einen großartigen Wellness- und Spa-Bereich bietet, der ausgiebigst genutzt wurde. Auch eine Verkostung regionaler Weine, verbunden mit einem kleinen Imbiss in der Weinkellerei „Vinakoper“, stand auf dem Programm.



ÖSV-Gartenakademie: Veranstaltungen in Oberösterreich

Nach den Boden- und Staudenseminaren geht es mit Kräutern und Gemüse am 5. Juli mit und bei Christa Pucher und Willi Frickh in Pitzenberg bei Schwanenstadt weiter. Am 14. September dreht sich alles um Pilze mit Michael Pucher in Gschwandt bei Gmunden, und bereits am 21. September lassen uns Gabi und Klaus Strasser in Ohlsdorf 50 Apfelsorten verkosten. Beginn: jeweils um 14.00 Uhr, UB € 25,-, Anmeldung: office-ooo@siedlervverband.at

Fachtag Bio-Obst und Bio-Gemüse

Am Donnerstag, 3. Oktober, findet der heurige Fachtag im Biohof Wild-Obermayr in Niederneukirchen statt. Wir veranstalten den Fachtag gemein-

sam mit „Natur im Garten“ und mit dem Landesobst- und Gartenbauverband. Anmeldung ebenfalls im Landesbüro OÖ.

Workshops vor der Landesgartenschau in Schärding

Das Land Oberösterreich verzögert unsere Workshops. Wir hoffen, im Juli die Steinmauern und den Plattengarten zu bauen und im September den Stauden- und Apothekergarten zu bepflanzen, wenn das Land bis dahin endlich die Voraussetzungen schafft ...

Tage der offenen Gartentür 2025

Wenn Sie mit Ihrem Garten in Oberösterreich mitmachen möchten, melden Sie sich bitte an: wilhelm.frickh@siedlervverband.at



Klaus Strasser lässt uns 50 Apfelsorten kosten.

Wo dichte Fenster Wärme behalten

Heizen Sie nicht Ihr erspartes Geld beim Fenster raus. Mit den einzigartigen Dichtungssystemen von G&S Dichtungsprofi Heizkosten sparen.

Wussten Sie, dass undichte Fenster und Türen Ihre Heizkosten stark steigen lassen? Wahrscheinlich schon. Die Spezialisten von G&S Dichtungsprofi haben die perfekte Lösung für Ihr Problem! Seit Jahrzehnten werden PVC-freie Silikonkautschuk-Dichtungen eingebaut und somit stark an der **CO₂-Reduzierung** sämtlicher Haushalte und Unternehmen mitgeholfen. Man kann tatsächlich behaupten, dass die Dichtungsprofi aus Eferding/Fraham schon vor Jahrzehnten den Klimaschutz ernst genommen haben, wo andere noch nicht einmal daran gedacht haben.

Kein Fenstertausch nötig!

Lassen Sie sich auf alle Fälle ein Angebot machen, bevor Sie sich

teure Fenster anschaffen. In 95% der Fälle ist die Neuanschaffung nicht nötig. Sparen Sie viel Geld bei der Investition in Ihre Zukunft und später massiv bei den Heizkosten.

Die Spezialdichtungen schützen übrigens vor Zugluft, Lärm und Staub. Zusätzlich bietet die Fachfirma auch den Einstell- und Beschlägeservice sowie sämtliche Beschlägereparaturen von Fenster und Türen an. Die Montage erfolgt ohne großen Aufwand, ohne Schmutz und bei Ihnen vor Ort. „Wir kennen die Qualität und Funktion unserer Spezialdichtung seit 30 Jahren und geben daher 13 Jahre Garantie“, so Geschäftsführer Gerhard Heger zur Redaktion.



75% CO₂ Einsparung im Jahr

Die zehn wichtigsten Kundenvorteile auf einen Blick!

1. Die ideale Lösung um Fenster und Türen zu sanieren
2. Keine klemmenden Fenster und Türen
3. Alle Fenster und Türen sind leichtgängig und 100% dicht
4. Keine teurer Fenstertausch oder Fensterwechsel
5. Lärmreduktion und Energiekostensenkung bis zu -25%
6. Besseres Wohn- und Raumklima – Stoppt Zugluft, Schall und Staub
7. Sanierung ohne Schmutz
8. Einbau unserer Dichtungen erfolgt vor Ort
9. Umfangreiches Beschlägeservice
10. PVC freie Silikonkautschuk-Dichtung

Die beste Lösung wenn Ihre Heizkosten explodieren!

DICHTUNGS
FENSTERDICHTUNGEN • BESCHLÄGESERVICE
PROFI



G&S DICHTUNGSPROFI

Tel.: 07272 / 7166
Hauptstr. 41, 4070 Eferding/Fraham
office@dichtungsprofi.at
www.dichtungsprofi.at

Termine für JULI, AUGUST & SEPTEMBER

Bitte, beachten Sie immer auch die aktuellen Informationen Ihres Siedlervereins!

JULI

Montag, 1. Juli, ab 18.00 Uhr,
SV Taufkirchen an der Pram,
Stammtisch, Vereinsheim

Samstag 6. Juli, 15.00 Uhr, SV Römersee,
gemütliches Beisammensein (Getränke
und Würstel), auch Nicht-Mitglieder
willkommen, SV-Hütte/Parz. 96

Samstag, 6. Juli, ab 15.00 Uhr,
SV Schörgenhub, Siedlerfest

Sonntag, 7. Juli, SV Schörgenhub,
Frühschoppen

Samstag, 13. Juli, 11.00–15.00 Uhr,
SV An der Salzburger Straße, Siedlerfest
mit Hüpfburg und Kinderschminken,
Pfarrplatz Langholzfeld

**Sonntag, 14. Juli, ab 11.00 Uhr, SV See-
walchen,** Grillfest im Gemeindegarten

Donnerstag, 18. Juli, SV Marchtrenk,
Gartenstammtisch

Samstag, 27. Juli, ab 11.00 Uhr,
SV Piberegg–Afling–Bärnbach, SV-Fest,
Bauhof Piberegg; ab 13.00 Uhr Knap-
penmusik der BKO Bärnbach, anschl.
Dämmererschoppen mit Geschwistern
Scharf aus Kärnten

Sonntag, 28. Juli, 11.00 Uhr,
SV Schlüßlberg, Siedler-Frühschoppen,
Vereinsgebäude, Hauptstraße 3a

AUGUST

Montag, 5. August, ab 18.00 Uhr,
SV Taufkirchen an der Pram,
Stammtisch, Vereinsheim

Sonntag, 18. August, SV St. Florian u.U.,
Infostand beim Kirtag in St. Marien-
kirchen/Sch.

Samstag, 24. August, 11.00–17.00 Uhr,
SV Hausruckwald, Herbstfestl, beim
Siedlerheim Thomasroith

25. August bis 1. September,
SV Hinzenbach, Wellnesswoche Catez

Samstag, 31. August, 15.00 Uhr,
SV Römersee, gemütliches Beisam-
mensein (Getränke und Würstel),
auch Nicht-Mitglieder willkommen,
SV-Hütte/Parz. 96

SEPTEMBER

**Sonntag, 1. September, SV An der Salz-
burger Straße,** Siedlerausflug „Ins unbe-
kannte Wien: Große Bauten, üppige
Gärten & alte Geschichte“

Montag, 2. September, ab 18.00 Uhr,
SV Taufkirchen an der Pram, Stamm-
tisch, Vereinsheim

Samstag, 7. September, SV Straßwalchen,
Bezirkswandertag zu den Munderfinger
Windrädern, Treffpunkt 13.00 Uhr,
Gemeindeamt Friedburg;
Anmeldung erforderlich:
siedlerstrasswalchen@aon.at
oder Tel. 0664/46 42 172

Samstag, 14. September, 10.00 Uhr,
SV Breitenfurt, Schnittkurs „Junge Obst-
bäume“, Gärtner Kuruc, Jägersteig 21;
bitte um Anmeldung beim Obmann

Sonntag, 15. September, SV Hinzenbach,
Tagesausflug

**Sonntag, 15. September, SV Schörgen-
hub,** Siedlerausflug nach Weitra
(Papiermuseum u.v.m.)

**Freitag, 20. September, SV Hochburg-
Ach/Überackern,** Besichtigung Biohof
Steiner, Geinberg (Abfahrt: 14.00 Uhr,
Gemeindeamt)

Freitag, 20. September, 9.00–12.00 Uhr,
SV Wels, Feuerlöscher-Überprüfung,
SV-Haus Wels, Pühlhoferweg 16

Freitag, 20. September, ab 16.00 Uhr,
SV St. Florian u.U., Sturm- und Wein-
fest, beim SV-Heim

Samstag, 21. September,
10.00–15.00 Uhr, SV Gablitz,
Mostpressen im Hausergraben

Samstag, 21. September, ab 15.00 Uhr,
SV Stadtrandsiedlung an der Breitenleer
Straße, Sturmfest, SV-Gelände

**Samstag, 28. September, SV Ranners-
dorf,** Feuerlöscher-Überprüfung

Sa/So, 28./29. September,
SV St. Florian u.U., Herbstausflug

**Sonntag, 29. September, SV Hochburg-
Ach/Überackern,** Kuchen- und Suppen-
verkauf nach dem Erntedankfest in
Hochburg

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber:
Österreichischer Siedlerverband, ZVR-Zahl
112293288 (Verbandspräsident Helmut Löschl),
1050 Wien, Siebenbrunnengasse 1d,
Tel. 01/545 12 86, E-Mail: siedlerverband@
siedlerverband.at; DVR: 0556378 | **Redaktion:**
Willi Frickh, Johann Hamedinger, Helmut Löschl,
Veronika Schubert (redaktionelle Leitung);
E-Mail: redaktion@siedlerverband.at | **Lektorat
& redaktionelle Mitarbeit:** Kortexter Kommu-
nikation, www.kortexter.at | **Mondkalender:**
Elisabeth Mitteregger | **Konzept & Produktion:**
Ing. Veronika Schubert, Medienbüro Garten,
www.medienbuero-garten.at | **Gestaltung &
Satz:** GSB – Grafikdesign Smitty Brandner |
Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG, 7201
Neudorf, Bickfordstraße 21 | Namentlich
gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der
Meinung des Herausgebers oder der Redaktion
übereinstimmen. **Anzeigenverwaltung:**
Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien,
Siebenbrunnengasse 1d, Tel. 01/545 12 86,
E-Mail: birgit.canaval@siedlerverband.at

BILDQUELLEN: Cover: g215/Adobe Stock, S.2:
oben: links: Karoline Hanslauer, Mitte: Wolfgang
Spekner, Schärding Tourismus, rechts: Stefan
Fuchs, unten: Robert Schneeberger, S.3: Georg
Hofer, S.4: Vera Kuttelvaserova, Freisteller: Thomas
Stettler/ beide Adobe Stock, S.5: oben: K.-U.
Häßler/Adobe Stock, unten: Anton Huemer, S.6:
Rusana/Adobe Stock, S.7: oben: Willi Frickh,
Mitte: pixabay, unten: Ingrid Sonnichler, S.8:
Ramona Heim/Adobe Stock, S.9: Liudmila/Adobe
Stock, S.10: Freisteller: grey, links: z3000, Mitte:
VRD, rechts: Pixel-Shot /alle Adobe Stock, S.11:
links: quartm/Adobe Stock, rechts: Porträt: Frysak
& Frysak, S.12: Illustrationen: oben: Katharina
Vlcek aus „Mittelmeer“, Haupt Verlag, unten und
S.13 unten: Marine Cressy aus „Ich sehe was,
was ich nicht kenn“, Verlag Eugen Ulmer, S.13:
oben: Illustration: cirodella/Adobe Stock, Bild:
Robert Patzner, S.14: links: Michal/Adobe Stock,
rechts: Hans Hamedinger, S.15: Shutterstock,
S.16: eugenegg/Adobe Stock, S.17 bis 19: Willi
Frickh, ausgenommen S.18, oben: Austrosaat,
S.21: Willi Frickh, S.22: guukaa/Adobe Stock,
S.23: Ing. Arne Komposch, wppus - Netzwerk
für Haustechnik, S.24: Internorm, S.25: Michael
Pucher, S.26: Ingo Bartussek/Adobe Stock, 27 bis
34: zur Verfügung gestellt von den Siedlervereinen,
S.34: Medienbüro Garten, S.36: Porträt: Georg
Hofer, unten: altanaka/Adobe Stock



**Erscheinungstermin der nächsten
Ausgabe: 11. September 2024**

Bitte sammeln Sie Altpapier
für das Recycling!

EU Ecolabel : AT/053/005



Veronika
Schubert

ZU GUTER LETZT

Geplatzter Spaß und Waschbeton

Ich habe beschlossen, diesen Sommer sämtliche Wasser- und Waschgeschichten unserer Familie auszulaudern. Ob das jetzt eine gute Idee ist? Ein Waschweib nennt man bei uns nämlich eine Frau, die „zu viel zu erzählen hat“.

1,2,3, ... rutschen!

Wasser im Sommer kommt in unserem Garten aus dem Gartenschlauch, speit aus dem Brunnenfaun und kann bei Bedarf in einem gefüllten Planschbecken zu finden sein. Um das ultimative Kindervergnügen zu gestalten, musste das Planschi viele Jahre am Fuße der Rutsche stehen, die, mittels Bierkiste erhöht, direkt hineinführte.

Ich weiß nicht, wie „unendlich“ viele Male unsere Kids plus Friends laut kreischend ins kühle Nass schlitterten. Bis, ja bis eines Tages der Cousin einem Wachstumsschub zufolge genau einmal rutschte und

das Becken pfiß, die Luft entwich und der Sommertag sein jähes, kinderbekümmertes Ende fand.

Stein des Anstoßes

Einen anderen „Schaden“ haben wir im Gegensatz zum Planschbecken bis heute nicht behoben. Erstens brauchen echte Wienerinnen und Wiener immer einen Grund zum Raunzen und zweitens verwittert der „Stein“ des Anstoßes nach und nach. Erinnern Sie sich? Es gab eine Zeit, da war sogenannter Waschbeton ein unsägliches Trend, dem auch unsere Familie folgte. Sämtliche Hauptwege, sogar die gesamte Einfassung rund ums Haus wurden mit solchen Platten gelegt. Wem dies bekannt vorkommt bzw. wer sich outen möchte – bitte tun Sie das gerne via E-Mail (veronika.schubert@siedlerverband.at), es tröstet mich. Allein der Name, durch Abwaschen des noch nicht erhärteten Zementschleiers von der Oberfläche entstanden! Der ganze

Aufwand nur, um die Kieselsteinchen freizulegen? Was für eine unnötige Errungenschaft! Ich kenne übrigens Waschbetonplatten-Geplagte, die diese einfach umgedreht haben. Aus, weg, die Unterseite ist schöner!

Kein Wasser?

Aller guten Dinge sind drei: Gut, dann fällt mir dazu ein, dass bei uns das Spielen mit Wasser immer erst ab richtigen Sommertemperaturen erlaubt ist, um sich kranke Kinder zu ersparen. Doch eines Tages hielt sich die vierjährige Tochter nicht daran, wie ich glaubte, und baute wunderbare Sandburgen. Zur Rede gestellt, antwortete sie mit treuherzigem Blick: „Ich habe kein Wasser verwendet.“ Hatte sie nicht, sie sprach die Wahrheit. Soviel sei verraten: Das Kübelchen war schnell gefüllt hinter dem Busch.

Fachplaudereien und Gartenreise-Splitter finden Sie auf meiner Facebook- und Instagram-Seite.

Österreichische Post AG
MZ 02Z033722 M
Österreichischer Siedlerverband, Siebenbrunnengasse 1 d/16/1, 1050 Wien

